

Die WELT

Jüdische

*Unpolitisches
Familienblatt*

illustrierte Zeitung

Praha XII., Siezská 128. Telefon 55740.

REDAKTION U. ADMINISTRATION

BRÜNN, **Geschäftsstellen** WIEN VIII.
Bratislavská 67/7 Lercheng. 11.

TRIESTE TEL-AWIW
Herbert Cohn, Via C. Martin Ksinski,
de Rittmeyer No. 9. Tiomkin street 17

Abonnementpreis (ganzjährig):

Erscheint	Tschechoslowakei	Kč 60.-
vierzehntätig.	Oesterreich	Sch 14.-
	Schweiz	Fr 12.-
	Uebrigcs Ausland	RM 10.-
	Frankreich	Franz. Fr 54.-

Prag 1. Feber 1936

8. Schewat 5696.

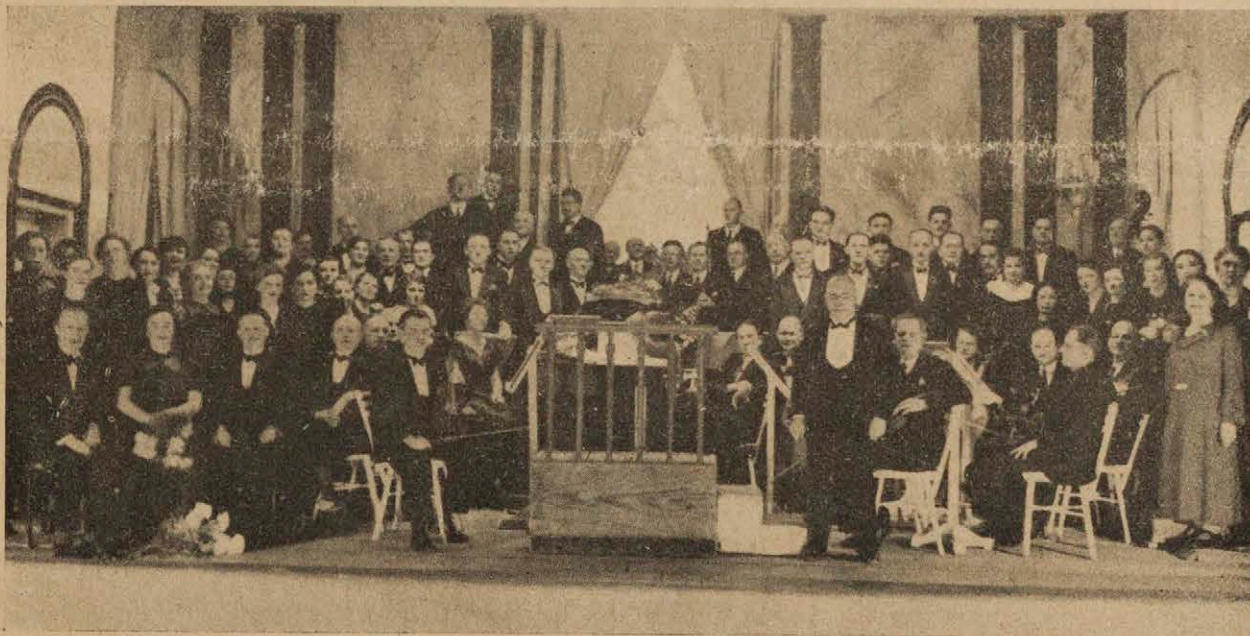
II. Jhg. No 2.

Aus dem Inhalt:

Weltspiegel. — Aus Palästina. — Armin Wilkowitzsch: Chamischa assar. — Jugoslawien. — Max Löb: Chaluzim am Balkan. — Aus Oesterreich. — Leon S. Glaser: Der Leidensweg der Jüdischen Kultur. — M. Y. Ben-Gavriel: Abenteuer in Mea Shearim. — Josef Fränkel: Die Hebraisierung der Wiener Jung-Zionisten. — Makabäerfeier des Teplitzer Singvereines. — Zilina, das jüdische Zentrum der Slovakei. — Ein Besuch bei Romain Rolland. — Frauenheilage. — Jüdischer Sport. — Literatur. — Volkswirtschaft. — Bilder aus aller Welt u. a. m.

DER TEPLITZER SINGVEREIN

Zur Aufführung der Kantate „Die Makabäer“



(Ausführlicher Bericht S. 5.)



Jüdische Polizei in Tel-Aviv.

Weltspiegel

Die Stadtgemeinde Amsterdam verabfolgt, wie in vergangenen Jahren, so auch in diesem Winter, vom Januar an warme Mahlzeiten an Bedürftige zu dem niedrigen Preis von 5 Cents. Zu diesem Zweck wurden in mehreren Schulen Volksküchen eingerichtet. In einer dieser Küchen, die im alten Judenviertel gelegen ist, werden ausschliesslich rituell zubereitete Speisen abgegeben.

Der in der italienischen Marine-Akademie ausgebildete jüdische Schiffskapitän M. Scheffer, der als erster litauischer Bürger ein Diplom als Kapitän eines Handelsdampfers erhalten hat, wurde von der litauischen Regierung auf einen Beamtenposten im Hafen von Memel berufen.

Im Alter von 74 Jahren ist in New York Simon Frank Rothschild, der Eigentümer des grössten Brooklyn Warenhauses Abraham & Straus Inc. gestorben. — Rothschild war auch Schatzmeister der Baron Hirsch-Stiftung.

In die Ehrentafel, die jährlich von der einflussreichen amerikanischen Zeitschrift „The Nation“ veröffentlicht wird, ist für das Jahr 1935 auch die

zionistische Führerin und Leiterin der Jugendalija-Bewegung — Henrietta Czold, aufgenommen worden.

Nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung leben in Warschau 352.659 Juden; von ihnen haben 333.554 als Muttersprache Jiddisch, etwa 19.000 Polnisch angegeben.

Vor einigen Wochen wurde vom polnischen Rundfunk ein Wettbewerb zur Besetzung der Stelle eines Ansagers ausgeschrieben. Zu der Prüfung haben sich mehrere hundert Kandidaten gestellt. Der Wettbewerb wurde von einem jüdischen jungen Mann namens Schenker gewonnen. Schenker wurde als Ansager für den polnischen Rundfunk engagiert.

Der Präsident der Vereinigten Staaten Franklin D. Roosevelt, empfangend am 12. Januar im Weissen Haus den Ehrenpräsidenten des American Jewish Congress und Vorsitzenden des Comité des Délégations Juives Dr. Stephen S. Wise zu einer längeren Unterredung. Nach dem Empfang erklärte Dr. Wise, Präsident Roosevelt habe seine „tiefe Sympathie“ für die Pläne der Ueberführung einer grossen Zahl von Juden nach Palästina zum Ausdruck gebracht. Der Präsident erörterte mit Dr. Wise auch den Plan der Einberufung einer allgemeinen zionistischen Reichskonferenz der Vereinigten Staaten am 1. Februar, bei der die aus Sir Herbert Samuel, Viscount Bearsted und Simon Marks bestehende englisch-jüdische Abordnung Vorschläge betreffend die Auswanderung und Sesshaftmachung grosser Massen von Juden aus Deutschland erstatten soll.

Die Aktion des United Palestine Appeal zur Aufbringung von zweieinhalb Millionen Dollar für die Zwecke des Palästina-Aufbaus schreitet in Amerika erfolgversprechend fort; in einem Manifest weist die Leitung dieser Kampagne besonders auf die Notwendigkeit hin, Mittel für die Ueberführung von Juden aus Deutschland nach Palästina aufzubringen.

Felix M. Warburg (New York), der Ehrenpräsident des Joint Distribution Committee, die repräsentativste Persönlichkeit des amerikanischen Judentums von heute, feierte dieser Tage seinen 65. Geburtstag.

Eine von Sir Herbert Samuel geführte Delegation angesehenen englischer Juden begab sich nach Amerika, um dort über ein grosszügiges Projekt zu verhandeln, das die Aufbringung von 3 Millionen Pfund in vier Jahren zur Ermöglichung der Auswanderung von 250.000 Juden aus Deutschland vorsieht.

Aus Palästina

Ohne vorherige Verständigung mit den jüdischen Vertretungskörperschaften haben die Jerusalemer Rabbiner Rabbi Zwi Pesach Frank als Nachfolger Rabbi Kuks zum Oberrabbiner gewählt. Die jüdischen Institutionen weigern sich jedoch, Rabbi Frank als Oberrabbiner anzuerkennen. Die Gerer Chassidim haben Rabbi Zemba eingeladen, als ihr geistlicher Führer nach Palästina zu kommen.

An Stelle des verstorbenen Lord Reading ist Sir Herbert Samuel zum Präsidenten der Palestine Electric Corporation (Ruthenberg-Elektrizitätswerke) gewählt worden.

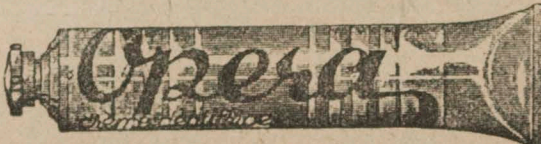
Offiziell wird bekannt gegeben, dass der Verwaltungsratsvorsitzende der Palästina-Regierung am



Heldendenkmal am jüdischen Friedhof in Trebitsch (Mähren).

30. November 1935 über 6,155.000 Pfund betragen hat.

Jerusalem. (Palcor.) Ein beachtenswerter Nachruf für König Georg V. wurde heute von Dr. Weizmann gegeben, der der einzige Zionistenführer ist, der vom König empfangen wurde und mit ihm eine Unterhaltung über Zionismus hatte. In einem Interview mit dem Palcor-Vertreter I. Klinov, kam Dr. Weizmann auf die Audienz beim König zurück, die im Februar 1918 stattfand, vor der Abreise der ersten Zionistischen Kommission nach Palästina. Lord Balfour arrangierte die Audienz, die in Buckingham Palace stattfand und 45 Minuten dauerte. Während der ganzen Audienz zeigte Seine Majestät tiefes Interesse für die Ziele des Zionismus und erklärte u. a.: „Es steht in der Bibel geschrieben, dass die Juden noch einmal in das Land Israel zurückkehren werden, und ich bin glücklich, dass mein Land zu diesem Ziel beiträgt. Ich werde die Entwicklung der jüdischen Bestrebungen in Palästina mit dem grössten Interesse verfolgen.“ Der



Zahnpasta auf englische Art

In Apotheken u. Drogerien zu 4 u. 6 Kr.

König stellte auch viele Fragen an Dr. Weizmann über die jüdische Weltlage, insbesondere in Russland. Dr. Weizmann erklärte, dass der Tod des Königs das jüdische Volk um einen treuen Freund beraubt, und sein Andenken wird — wie das an König Cyrus von Persien — stets in der jüdischen Geschichte erhalten bleiben.

Chamíscha assar

Eine Skizze.

Von Armin Wilkowitsch, Eger.

Auf den Fensterschreiben hat ein himmlischer Meister, Zweiglein, Stenglein, Blätter und Eisblumen gezeichnet. Haarscharf, exakt. — Offenbar die Menschen im strengen Winter zu trösten: „Nicht ewig, Erdensohn, werden dir die unbarmherzigen Fröste Nase und Kehle zuschnüren! Denn bald kommt der schöne Jüngling Lenz und wandelt die zu Eis erstarrte Welt in ein Eden von Blättern, Blüten und Blumen.“

Der unsichtbare Maler mit weisser Schneemappe unter grauglitzerndem Mantel eilt durch die frostklingende Erde und raunt den schlummernden Bäumen zu: „Träumer sanit. Träumer süß! — Ueber euch sitzt heute der Schöpfer des Alls zu Gerichte!... — Seht, die Eiszapfen an der Menschenhäuser Dächer, stellen die Altarkerzen dar. Tag des Gerichtes: wer grünen, blühen und Früchte tragen und wer dem Verderben oder der Menschenart verfallen soll!...“

Da säuseln, flüstern und rauschen die Bäume ein dem Menschenohr verständliches Halleluja! — In süßen

London. (Palcor.) Prof. Brodetsky wurde heute vom Minister für Kolonien empfangen. Im Laufe der Unterredung, die fast eine Stunde dauerte, wurden verschiedene Angelegenheiten in Verbindung mit Palästina besprochen.

Es verlautet, dass die Palästina-Regierung die Einwanderungsvorschriften zu ändern beabsichtige; für sog. „Kapitalisten-Einwanderer“ soll der erforderliche Mindestbetrag von 1000 auf 2000 Pfund erhöht, und die von Touristen zu stellende Kautions soll gleichfalls heraufgesetzt werden.

Aus der Č.S.R.

Eine Deputation der tschechoslowakischen zionistischen Organisation unter Führung des Abg. Doktor Goldstein wurde vom Charge d'affaire der englischen Gesandtschaft R. H. Hadow empfangen.

Abg. Dr. Goldstein übermittelte im Namen der zionistischen Organisation das Beileid anlässlich des Ablebens des Königs Georg. Er wies darauf hin, dass die Balfour-Deklaration und das Palästina-Mandat in die Regierungszeit des verstorbenen Königs fällt und dass dadurch eine historische Verknüpfung mit der Geschichte des jüdischen Volkes eingetreten ist. Der Charge d'affaires R. H. Hadow machte die persönliche Bemerkung, dass er mit den Intentionen der zionistischen Bewegung um so mehr vertraut sei, als er selbst 1 1/2 Jahre an der Palästinafront gekämpft habe und die Bestrebungen mit Sympathie verfolgte. Er hoffe, trotz manchmal vorkommender Meinungsverschiedenheiten, auf ein weiteres gedeihliches Zusammenarbeiten.

Am 21. Dezember veranstaltete der Verein „Achduth“ in Zwittau unter Mitwirkung von heimischen Kräften unter der Leitung von Rudi Bondy einen Chanukkaabend. — Nach einer herzlichen Ansprache durch den Obmann Herrn MUDr. Meller gelangte Herzls Stück „Der Salonwagen“ zur Aufführung dem insbesondere Frau Trude Zwickler und die Herren Dr. Kirz, Pepi Ticho und Rudi Bondy zu einem vollen Erfolg verhalfen. Frau Dr. Schnabel brachte von ihrem Gatten am Klavier begleitet jüdische Lieder zum Vortrage. Besonderen Beifall lösten die tänzerischen Darbietungen Frl. Grete Pollatscheks unter Mitwirkung von Frl. Korintha und Herrn Heinz Schnabel hervor. Für den humoristischen Teil sorgte der Conferencier Herr Otto Pam und das nachfolgend aufgeführte Sketch „Der Hausapotheker“ unter Mitwirkung von Frau Irma Stein und Herrn T. Kohn. Sehr

Akkorden steigt dieser hehre Lobgesang zum Throne des Allerhöchsten empor, der fleischliche Wesen und Pflanzen schuf.

In einem prunklosen Bettchen schlummert der Judenknabe Daniel und träumt von tausend herrlichen Dingen, dessen lebhaftes Leben wenig rosig ist! Seine Eltern sind an irdischen Gütern arm, dafür reich an Kindern. Daniel besitzt bloss ein fadenscheiniges Wämschen und geborstene Stiefelchen. Seine Kameraden im Cheder sind alle solider gekleidet und gepflegt. — Doch gestern Abend wurde Daniel reichlich beschenkt: mit süßen Mandeln, Datteln, Feigen und Bockshornchulen.

Im Talmud-Thora-Cheder waren einige feingekleidete Herren erschienen, hatten die Schüler „verhört“ und diejenigen, die am tüchtigsten aus den frommen Büchern zu lesen, übersetzen und zu deuten vermochten, mit den meisten Früchten und Süßigkeiten beschenkt. Daniel fand den ungeteilten Beifall der Herren, und wurde daher höchlichst gelobt und reichlich beschenkt. Einer der Prüfenden wandte hierbei den Talmudspruch an: „Achtet auf der Armen Söhne, denn diese fördern die fromme Lehre!“

Spezialwarenerzeugung

von orthop. Schuhen sowie feinste Damen- und Herrenschuhe nach Mass verfertigt bestes u. billig
A. KUBASEK, Brünn-Úvoz 68.
Schuhe für sämtlichen Sport.

Eine neue Selchwarenverkaufsstelle

IN OLMÜTZ. Der gewesene Geschäftsführer der Firma JASSA erlaubt sich bekanntzugeben, dass er am Wilsonplatz 4 eine Verkaufsstelle von Konserven und Selchwaren eröffnet hat und nur erstklassige Ware zu aussergewöhnlich günstigen Preisen führt.

Erste Automobil-Unternehmung für Personenbeförderung

Val. Boudar, Olmütz

Ständiger beeideter Sachverständiger für Autofahrten und Autotechnik beim Kreisgericht in Olmütz. Schätzungen, Auswahl von Wagen. Tel. Nr. 480. Postpar. Nr. 138.952.

Stempel Max Rau Olmütz

Zwischenhändler Rabatt.
Katharinenasse 2
Aller Art.

Papierengros geschäft

Fr. Pollak,

OLOMOUC, Vilsonova 10. Tel. 908.
Lieferant für sämtliche Militär und Civilinstitute.

E. John Bäckerei

Karlsbader Zwieback, Grahambrof

Olmütz, Wilsonplatz.

Sie besuchen in Olmütz das Weinhaus Franz Strava, Inhaberin Johanna Vlach

Gegründet 1853.

Täglich Tanz des Publikums bis 3 Uhr früh.

Palästina Filmstreifen



Muehlen in Haifa
Die Festung Akko



Mod. Stadtviertel in Haifa
Jüdische Oper in Tel-Aviv



Festung Akko
Jüdische Kolonie Sarid



Oper in Tel Aviv
Rothschild-Muehlen in Haifa



Mod. Stadtviertel in Haifa

Bist-Titel
berichtigt am
L.B.I. 8/10/60
L.L.



Dr. JAKOB EHRLICH,

der verdienstvolle Vertreter der Wiener jüdischen Bevölkerung im Wiener Gemeinderat.

brav die Zwittauer Melodieboys und die Achduth Singers. Die musikalische Begleitung besorgten in vorbildlicher Weise die Herren Pollatschek und Herschmann. Der Abend dessen Celingen in den Händen eines rührigen Damenkomitees des Frauenvereines lag brachte sowohl in materieller als auch in moralischer Beziehung einen vollen Erfolg.

R.



Dr. J. Niemierower

Oberrabbiner

Dr. JACOB NIEMIEROWER

(Bukarest), der Vertreter der jüdischen Glaubensgemeinschaft im rumänischen Senat auf den ein Revolverattentat verübt wurde. Wie durch ein Wunder blieb Oberrabbiner Dr. Niemierower unverletzt, obwohl eine Kugel den Aermel seines Mantels durchbohrte. Passanten eilten Dr. Niemierower zu Hilfe und nahmen mit grosser Mühe den verzweifelten Widerstand leistenden Attentäter fest.



Innenansicht des ehemaligen Tempels in Puklitz bei Ig'au (Mähren).



Alt-Teplitz: Die Judengasse.



PROF. DR. ARTUR ROSENZWEIG

(Prag), Prediger am neuen isr. Tempel in Prag, verstarb am 27. Jänner 1936 in seinem 53. Lebensjahre. Der Verstorbene hat sich trotz seiner kurzen Amtswirksamkeit in allen Kreisen der grössten Sympathien und Wertschätzung erfreut.

Daniel kam reichbeladen nach Hause und teilte mit seinen Geschwistern redlich die Süßigkeiten. Dann sprach er das Nachtgebet und suchte sein Lager auf. Noch umschmeichelten der Früchte Wohlgerüche seine Nase und er dachte: „Oh, wäre das ganze Jahr (namische assar, dass man mit Rosinen und Mandeln beschenkt und Lob findet in Gegenwart des Lehrers und der Mitschüler! Dann fielen ihm die Augen zu und er schlief fest!“

Gegen Morgen träumte Daniel, er weile in einem weiten Früchtemagazin. An den Wänden hingen zahllose Feigenkränze, Trauben und Aprikosen. In offenen Säcken lagen gehäuft Mandeln und Rosinen, gedörrte Pflaumen. — Äpfel, Birnen, Trauben und Orangen. Glanz und Duft strömen hervor; und der Herr aller dieser Kostbarkeiten spricht freundlich: „Nimm, Junge, was dein Herz begehrt! Wir haben der Köstlichkeiten mehr als du dir vorstellen kannst! Säcke voll liegen auf Pachtböden und in Kellern. Schiffe voll Früchte, die mir gehören, schwimmen am Meere! — Ich sehe zeitweilig gerne,

wenn ein armer Junge sich mit einem Portiöchen Süßigkeit ergötzt! — Es macht mir Spass!“

Daniel liess sich nicht viel nötigen, riss einige Tüten von der Wand und füllte sie voll mit allerlei guten und süssen Dingen. Dann füllte er auch die Taschen, soweit sie Raum hatten. Nur mühsam schleppte er sich durch die Strasse... Um die Schwelle stolperte er — schwerbeladen — und... erwachte!

Daniel wollte seine Herrlichkeiten in Sicherheit bringen — rieb sich die Augen und erkannte, dass der Sar ha-chalomo, der Träume Engel, ihn angeführt hat! — La schloss Daniel die Augen fest, liess durch die Nase Geräusche erzeugen, als schliefe er wie zur Mitternacht, und rief mit verschleierter Stimme: — „Jetzt, jetzt, süsser Engel, jetzt gib's her!“

Morgen wars. Die Raben schrien vom Dache. Der Sar ha-chalomo ist ein böser, versteckter Kobold! — Er ist bloss da, die armen Erdensöhne am Gängelband zu führen! — Ach, wie kränkte er den armen Daniel! — Aber



Franzbranntwein
gegen Einwirkungen
des rauhen Wetters

ihm diene zum Trost: So ein Kerlchen wie er, der alles erfasst und alles erkennt, in den frommen Büchern gut Beschuld weiss, geht in der Welt nicht verloren. Er soll nur weiter brav lernen — er kann auch zuweilen ein wenig träumen — dann erjagt er sich einen bunten Rock, Rosinen, Mandeln und viele schöne, süsse Dinge kommen nach — in Wirklichkeit und Wahrhaftigkeit!...



Marokkanischer Jude beim Gebet.

Odborný závod pro lékařské chirurgické a vědecké nástroje a přístroje

Rekonstrukce, opravy, niklování a jemnobrusírna. Výroba orthopedických a nejnovějších chirurgických nástrojů. Aut. tické broušení bruslí a niklování.

Josef Havlík, Olomouc, Masarykova 13

Fachgeschäft für ärztliche chirurgische u. wissenschaftliche Werkzeuge u. Behelfe

Rekonstruktion, Reparatur, Vernicklung, Feinschleiferei. Erzeugung orthopädischer Behelfe, neueste Prothesen — Autom. Schleifen und Vernicklung von Schlittschuhen.

JUGOSLAWIEN.

Zentrum des europäischen
PHILOSEMITISMUS!

Einsame Insel im Meer des Hasses, Hort der religiösen Freiheit, Garant strengster Loyalität im Wirtschaftsleben, wahrer politischer Rechte... Jugoslawien 1935!

Von der Donau im Norden begrenzt, von Europas Zentren in Stundenfrist erreichbar, liegt das Königreich der Serben, Kroatens und Slowenen unsäglich fern von dem Geschehen unserer wild bewegten Zeit. Wahrlich... eine einsame Insel, auch für die Juden. Gleich vor Gesetz, frei, im Vollbesitz seiner Kraft, führt ein Volk von 80.000 Menschen inmitten von 13 Millionen gastfreundlichen Jugoslawen ein Dasein, wie es unserer bedrängten Nation allerorts zu wünschen wäre.

Eine Frage drängt sich nun gebieterisch auf: Weshalb weiss die Menschheit, weshalb weiss das Judentum so wenig von diesen etwas „anormal“ anmutenden Verhältnissen?

„In aller Welt finden Sie so viel Unschönes und Unerquickliches, das jede Diskussion zwingend beherrscht. Wie könnte man da Zeit aufbringen, Aufmerksamkeit einem Staat zuzuwenden, dem Unmenschlichkeit wesensfremd ist. Wir Jugoslawen sind darüber wahrlich nicht böse, leben weiter getreu unserem alten, guten Wahrspruch: Jeder Bruder ist uns lieb, welcher Religion er auch immer angehören möge.“ Eine Persönlichkeit aus höchsten jugoslawischen Kreisen; hatte die Freundlichkeit, dem Verfasser das zu sagen und noch mehr...

Die religiöse Frage hat im alten Serbien bis zum Jahre 1919 de facto überhaupt nicht bestanden. Die vier anerkannten Religionen — griechisch-orthodox, katholisch, mohammedanisch und jüdisch — waren gleichberechtigt. Ein Grundprinzip, das von der Regierung des neuen Königreiches vollinhaltlich übernommen wurde. Die vielen Kriege, die Serbien zu führen hatte, sahen Serben, Kroaten und Juden brüderlich Seite an Seite im Kampf um ein Ziel, um das Vaterland. Im Parlament zu Beograd zeichnete sich diese in Schlachten und Feldzügen zusammengeschweisste Brüderlichkeit immer wieder ab. Gleiches Recht für Alle, ist oberster Leitspruch alles Tun. In allen Zweigen das Berufslebens, vom untersten Stand bis hinauf in höchste Kreise, ja selbst in der Diplomatie und am Hof, erfüllen Nichtjuden und Juden einträchtig ihre Pflicht. Es seien hier nur der Leibarzt des verstorbenen Königs Alexander und des Prinzregenten Paul, Dr. Kohn, aus der Masse herausgegriffen.

Kennzeichnend für die Einstellung des nationalbewussten jugoslawischen Volkes, ist seine Stellungnahme zum Zionismus. Nicht vergebens ist der Name König Alexanders in einem grossen Wald in Palästina verewigt, nicht vergebens prangt er über einen der schönsten Boulevards der jüdischen Stadt, Tel-Aviv. Lange Jahre gezwungen, in mehreren Staaten zu leben, weiss jeder Jugoslawe zu schätzen, was es heisst, den Funken eines gesunden, konstruktiven Nationalismus in sich zu fühlen. In allen Kreisen des Königreiches wird der junge jüdische Nationalismus daher offen bejaht. Und jeder Tag erweist, wie es sehr gut möglich ist, glühender Patriot für Jugoslawiens Sache und zu gleicher Zeit auch fanatischer, rückhaltloser Anhänger der zionistischen Aufbauidee zu sein.

ZWISCHE KISMET UND LEVANTISMUS.

Drunten im dunkelsten Balkan führt ein Städtchen, Kruschewatz — die alte Residenz des Zaren Lazar — ein Dornröschendasein. 12.000 Jugoslawen leben harmonisch mit einer einzigen jüdischen Familie. Einstmals bargen die Mauern eine achtbare Gemeinde. Zum grössten Teil ist heute aber alles verschwunden, ausgestorben, ausgewandert in die Städte, in überseeische Länder, in die alt-neue Heimat,

Palästina. Ist das ein Bild, wie es auch sonst in der Provinz irgend eines mitteleuropäischen Staates zu beobachten ist. Ja und nein. Denn das Beispiel von Kruschewatz charakterisiert das Wesen des jugoslawischen Philosemitismus auf das treffendste.

Bis zum Anfang des letzten Jahrhunderts stand die Provinz im Banne der Herren von Konstantinopel. Die Lehre des Propheten von Mekka beherrschte die Gemüter. Der Kismet umhüllte die Seelen mit seinem dünnen, aber unzerreissbaren Schleier. Etwas Einzigartiges, Einmaliges, vermengte sich aber mit diesem Gefühlsstrom. In eine ungemein tiefe Gläubigkeit, die beinahe dem Verzicht, auf alles menschliche Tun gleichkommt, eine Gläubigkeit, die auf der Lehre von der Wichtigkeit alles Strebens nach Ehren, Reichtum und Macht beruht, in einen ganz naiven Glauben an die Allmacht eines Höheren ist ein tüchtiger Levantismus gemengt. Das Geschöpf dieser so grundverschiedenen Glaubensrichtungen — der Südslawe von heute — verkörpert Geschäftstüchtigkeit, gepaart mit grosser Verschlagenheit, Eigenschaften, die jedoch erst durch eine spartanische Genügsamkeit eine besonders scharfe Prägung erhält.

Eine Landwirtschaft, in den Anfängen steckengeblieben, Mangel an jeglicher namhaften Industrie, brachte es mit sich, dass sich der südslawische Städter mit Handel und Kleingewerbe beschäftigt. Alte Gewohnheit, Tradition, wie sie etwa die Hanseaten repräsentieren, liess diese Grandseigneurs in altväterlicher Tracht jeden ungesunden Konkurrenzneid unverständlich erscheinen. In offenem Wettbewerb rang man mit Gleichberechtigten um den Platz an der Sonne.

Oberstes Gesetz des Balkans, — in den wüsten Bergen Nordalbanien sogar wichtiger, als die Blutrache! — ist die unbedingte Gastfreundschaft. Den Gast auch nur unfreundlich zu behandeln, bedeutet schlimmstes Verbrechen. Kein Wunder, dass die sephardischen Juden — die Türken beherrschten die Gebiete — in jener Zeit mit offenen Armen empfangen wurden. Lange vor der Katastrophe von 1492 in Spanien — man spricht vom Jahre 1423 — siedelten zahlreiche stolze jüdische Gemeinden im Bereich des heutigen Königreiches Jugoslawien.

Weshalb aber liegen nun einst volkreiche jüdische Gemeinden verödet. Ein ganz gewöhnliches Ereignis — Pogrome sind im Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen völlig unbekannt! — hatte dieses Mysterium zur Folge: Die Serben erwiesen sich als geschicktere, ausdauerndere Konkurrenten im Kampf um den Kunden, haben bewiesen, dass sie als die besseren Fechter im Wirtschaftsduell anzusehen sind. Die Unterlegenen, eben die Juden, mussten die Konsequenz aus der Tatsache ziehen; ohne Groll im Herzen räumten sie das Feld.

JUGOSLAWISCHE PATRIOTEN UND NATIONALJUDEN.

Die nach dem Kriege allerorts bemerkbare Abwanderung aus dem Dorf in die Stadt fiel in Jugoslawien mit dieser Bewegung zusammen. Die Verschiebung des Domizils vom flachen Land in die Zentren des statlichen Lebens brachte jedoch Ergebnisse, zu den sich im übrigen Europa keine Parallele ziehen lässt. Eine jugendgegnische Bewegung vermochte im Land keine Wurzeln zu schlagen. Merkwürdig genug, wenn bedacht wird, dass von einer gesunden Berufsschichtung des jüdischen Volksteils wahrlich nicht gesprochen werden kann.

Daneben gibt noch ein zweites Faktum zu denken: Wohl sind die jugoslawischen Juden ehrlich begeisterte Patrioten, die wiederholt durch die Tat bewiesen haben, dass sie für den Monarchen jederzeit rückhaltlos einzustehen bereit sind; von ihrem Judentum sind sie aber darum keinen Finger breit abgerückt.

Die Sephardim, der zahlenmässig schwächere Teil der jüdischen Bevölkerung, sind konservativ bis auf die Knochen. Wie in Osteuropa in jüdischen Kreisen mittelhochdeutsches Wesen repräsentiert wird, so haben die Sephardim alle Sitten, die Sprache, Kunst und Musik des mittelalterlichen Spanien bewahrt. Eine amüsante Ausnahme sei erwähnt: Die Frauen sind der Toleranz zugänglicher gewesen. Mitunter erlauben sich Jüdinnen den kemisch anmutenden Luxus, sich am Kopf spanisch, am Oberkörper serbisch einzustellen. So entstand eine eigentümliche Tracht. Auf dem Haupte trägt man in sephardischen weiblichen Kreisen vielfach kleine, oben offene Käppchen mit kunstvoll bestickten Rändern, der Oberkörper aber ist — reinste alteserbische Tracht! — mit einer schwarzen, pelzverbrämten Seidenjakke bekleidet.

In den nördlichen und westlichen neu erworbenen Provinzen sind die Aschkenasim in Majorität. Wenn erfreulicherweise auch dieser Volksteil als durchwegs gut jüdisch angesprochen werden darf, der Eindruck ist unverkennbar: Mit der Assimilation liebäugelt eine nicht unwesentliche Gruppe, namentlich die ehemals ungarischen Juden. Die Schicht der Traditionsbewussten schrumpft immer ein. Ein paar Tausende bejahrter Menschen klammern sich an ererbte Gebräuche. Die Jugend im aschkenasischen, im sephardischen Lager ist als assimiliert anzusprechen.

Halt!

Diese Assimilation — wäre sie in aller Welt nur derart gutartig! — hat mit den in den Hintergrund tretenden religiösen Gebräuchen, mit der Modernisierung der Kleidung auch schon aufgehört. Es gibt kaum eine zweite jüdische Gemeinschaft von nahezu 80.000 Seelen, die — völlig auf sich selbst gestellt — so vorbildlich der Nation und der Religion die Treue gehalten hat. In 110 Städten, Städtchen und Marktflecken, unter der in allen Kreisen ohne Unterschied der Parteimeinung anerkannten Führung des „Verbandes der jüdischen Gemeinden“, ist das jugoslawische Judentum organisatorisch zusammengefasst. Allerorts wirken Rabbiner und Lehrer, überall bestehen „Nationalhäuser“ — gesellschaftlicher Treffpunkt, Versammlungslokal Vergnügungsstätte — und fast in allen Gemeinden wird beispielhafte jüdisch kulturelle Arbeit geleistet.

In keiner Weise von den Mitbürgern gehindert, ob der zielbewussten zionistischen Grundhaltung geachtet, wiederholt von höchster offizieller Stelle mit Ehrungen bedacht, unterwerfen sich die Juden mit letzter Gewissenhaftigkeit allen Pflichten, die Jugoslawien fordert. Der Dienst in Armee und Flotte, der restlose Einsatz der aufbauenden Kräfte im Inneren und offenes Eintreten für die jugoslawische Sache im Ausland ist natürliche Selbstverständlichkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Chaluzim am Balkan.

Rumänien an lehrreicher Stelle. — Jugoslawien — wenig, aber ausserordentlich Material. — Bulgarien ist aktiv. — Griechenland hinkt etwas nach. — Ungarn, der grosse Sonderfall. — Oesterreich. — 400 Chaluzim unter 200.000 Juden.

(Von unserem Korrespondenten.)

Wien, 27. Dezember 1935.

Die Umschulungsbewegung der jüdischen Jugend nimmt immer weitere Kreise gefangen. Allerorts finden sich namhafte Schichten junger Menschen, die sich nicht scheuen, die letzte Konsequenz aus ihrer Ueberzeugung zu ziehen. Ueberall in der Welt finden sich städtische und landwirtschaftliche Hachscharah-Plügoth, in Europa in Europa und in Uebersee ist der Teil der Heranwachsenden, der zu schönster Hoffnung berechtigt, in Kibbuzim geeint wo Jungen und Mädchen mit Energie dabei sind, sich die letzten Schlacken eines Grosstadt-Daseins von der Seele zu schälen.

*

Betrachten wir in diesem Zusammenhange den Balkan, Ungarn und Oesterreich.

Weit an der Spitze marschiert unzweifelhaft die zionistische Jugend Rumaniens! — Der überwiegend grösste Teil der rumänischen Juden lebt in den Städten, höchstens 35% fährt ein mehr oder minder dürrtiges Dasein in Marktflecken unter 5000

Einwohner und in Dörfern. Trotzdem liegt die Schwerkraft der Judentum in der Provinz. Und dort ist auch die Quelle der hervorragenden rumänischen Chaluzim. Ueber 4000 junge Menschen arbeiten in landwirtschaftlicher Hachscharah. Eine recht erhebliche Anzahl — schätzungsweise nochmals an die 1500 Personen — sind in städtischen Umschulungsheimen untergebracht.

Bemerkenswert ist die bezeichnende Tatsache, dass eine Umschulung, wie sie in Mitteleuropa üblich und notwendig erscheint, in Rumänien absolut — überflüssig ist! Die grösste Schicht der Chaluzim rekrutiert sich aus dem Kreise der jüdischen Gemüsebauern, die in den Randsiedlungen der Grosstädte leben, die „Bulgaren“ genannt. (Ehemals waren es wirkliche Bulgaren, die zur Saison aus dem Nachbarstaate herbeikamen. — Heute bleiben sie durchwegs aus.) Dieser Eigennamen hat einen durchaus ehrenhaften Klang; seine Träger sind erst Fachleute. Und aus ihrer Mitte wächst ein Stamm von Jugendlichen heran, der kaum noch irgendwelche Vorbereitungen zur Arbeit in Palästina bedarf. Ist doch in vielen „Bulgaren“-Familien die landwirtschaftliche Arbeit bereits zu einer festen Tradition geworden, die mit einer wahren Leidenschaft gepflegt und aufrechterhalten wird.

Mährische Hypotheken- und Landeskulturbank in BRÜNN

gegenüber dem Landestheater, Basteigass 4, übernimmt

Einlagen auf Einlagebüchel, Kassenscheine und laufende Rechnung.

Zur Ueberweisung von Einlagen werden Erlagscheine der Postsparkassa kostenlos zur Verfügung gestellt. Empfiehlt zur vorteilhaften Geldanlage den Kauf ihrer

Pfandbarriefe u. Kommunal-Schuldverschreibungen

die Mündelsicherheit genießen. Ueberrimmt Depositen in Verwahrung und Verwaltung. Für Papiere eigener Emission berechnet die Bank keine Depotgebühr. Führt Börsenaufträge jeder Art durch. — Vermietet billig Panzer- und Sicherheitsfächer.

Für sämtliche Verbindlichkeiten der Bank bürgt das Land Mähren und Schiesien

„DIE MAKABÄER“

aufgeführt vom Teplitzer Singverein mit dem Volksverein
 ZION in Teplitz am 16. 12. 1935.

Diese Veranstaltung war ein jüdisch-musikalisches Ereignis zu nennen. Eingeleitet mit dem „Moas zur“ gesungen von einem Kinderchor unter Fr. Prof. Klinkes bewährter Leitung, fortgesetzt von einer zündenden Festrede des Herrn Dr. Ernst Tausig aus Brück, erreichte der Abend in der Aufführung der Kantate „Die Makabäer“ für Soli, Chor und Orchester von Oberkantor A. Haitmann (gest. 27. 8. 1935 in Prag) unter der musikalischen Stabführung des Chorleiters Karl Fischer seinen Höhepunkt. Das Werk zerfällt in 3 Teile, die von liturgischem Geist besonders in den Solis durchdrungen sind, während die Chor- und Orchestersätze mehr opern- und oratorienhaft klingen; die Geschlossenheit des fugenartigen, mächtig klingenden I. Teiles hebt sich merklich hervor und wir würden diesen Satz lieber zum Schluss des Werkes gesetzt haben, da die Kantate überraschend mit einem kurzen Allegro nach einem ausgebreiteten Adagiosatz abbricht. Das Werk verfehlt dank der vortrefflichen Wiedergabe durch den Teplitzer Singverein seine

grosse Wirkung nicht. Gross waren die Schwierigkeiten des Studiums in musikalischer wie in textlicher Beziehung (die Kantate ist mit hebräischem Text geschrieben) die der aus prächtigem Stimmmaterial zusammengesetzte ca. 70 Personen umfassende gemischte Chor zu bewältigen hatte. Die ziel-sichere stilbeflissene Führung, der rastlose Schaffenstrieb Chormeister Karl Fischers liess das letzte Eis schmelzen und brachte der Sängerschaft das Werk so nahe, dass der Funke der Begeisterung sich auf die gesangliche Leistung auswirkend, schliesslich auf das beifallsfreudige Publikum zündend überspringen musste, das dem Werk, dem Dirigenten, den vorzüglichen Solisten Frau Emmy Grün (Sopran), Herrn Oberkantor D. Rothstein (Tenor), H. A. Mauer (Bass) und Herrn J. Sperr (Bass), sowie dem Chor und dem Teplitzer Kurorchester nicht endenwollende Ovationen entgegenbrachte. Mit dem Absingen der „Tikwah“ fand die Feier ihren erhebenden Abschluss. w. c.

In der einige Tage nach dieser Auf-



KARL FISCHER
 (Teplitz-Schönau), der zum Ehrenchor-meister des Teplitzer Singvereines ernannt wurde.

führung abgehaltenen XII. Generalversammlung des Teplitzer Singvereines wurde Herr Chormeister Karl Fischer in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um den künstlerischen Aufstieg des Vereines zum „Ehrenchormeister“ ernannt.

Jüdische - Geschichtliche Stätten in Österreich.



DAS EISENSTAEDTER GHETTO (seit 1670).
 Das Gittertor bleibt an Samstagen und an Feiertagen geschlossen.

Die Geschichte der jüdischen Diaspora hat es mit sich gebracht, dass

Ein anderes, genau so wichtiges Kontingent von Chaluzim stammt aus dem ehemaligen jüdischen Ansiedlungsrayon in Bessarabien. Hier ist der Tabakbau mit eine Hauptbeschäftigung der Juden; zähe, fleissige, nahezu bedürfnislose Menschen, die selbst für schwerstes Landleben alle Vorbedingungen aufweisen.

Selbst die Gegenden, die der Chasidismus beherrscht, wie etwa Siebenbürgen bringen vielfach Menschen hervor, die beim Aufbau Erez Israels gute Dienste geleistet haben, obwohl der Zionismus als solcher gerade in diesen Landstrichen schwere Kämpfe gegen die fanatische Orthodoxie auszufechten hatte. Die ansehnlichen Muster-siedlungen in Palästina, Rosch Pinah und Sichron Jakow sind von Chaluzim geschaffen, die u. a. aus diesem Teil Rumäniens stammen.

4000 Chaluzim besten Schlages stehen in Rumänien einsatzbereit! Diese Ziffer wird nur noch von den 30.000 Menschen übertroffen, die das Riesereservoir Polen stellt. Kenner sind aber der Ansicht, dass die ersteren, also die rumänischen Chaluzim rein qualitativ, sowohl was das rein Menschliche, als auch das Fachliche und nicht zuletzt auch das Weltanschaulich-Kronistische anbelangt, weit höher zu werten sind.

Jugoslawien bietet ein durchaus erfreuliches Bild. Die 80.000 Juden sind durchwegs zionistisch gesinnt, obwohl in diesem Musterstaat von den sonst leider üblichen „Vorbedingungen“ zum Zionismus, wie sie Unterdrückung, Deklassierung etc. darstellen, keine Rede sein kann. Die Jugendbewegung ist allerdings noch nicht in alle Kreise vorgestossen. Trotzdem haben sich rund 10% der jüdischen Ju-

in fast allen Ländern der Erde Spuren jüdischen Lebens und jüdischer Wirk-

gendlichen dem Zionismus verschrieben. Für den überaus gesunden Geist der jugoslawischen Jungzionisten zeugt die Tatsache, dass ein überwiegender Teil dieser Elitegruppe sich der beruflichen Umschulung mit Begeisterung unterzieht, um sich als Chaluz zur Alijah vorzubereiten. Sind die faktischen Zahlen der Chaluzim auch nicht allzu bedeutend, so muss doch bedacht werden, dass für alle diese Jugendlichen die Notwendigkeit nicht zwingend ist, nach Palästina auszuwandern. Ausnahmslos vermögen diese reinen Idealisten doch in Jugoslawien selbst Arbeit und Brot zu finden!

Das bulgarische Judentum ist gesund national. Es kennt weder die Assimilation noch die rigorose, extreme Religiosität, was die Aeusserlichkeiten und das Ritual betreffen. Die Jugend ist durchwegs zionistisch. Die Parteikämpfe, die in Bulgarien besonders stark in Erscheinung traten — die Revisionisten spielen eine nicht zu unterschätzende Rolle — hat einen ansehnlichen Teil der Jugend veranlasst indifferent und gleichgültig zu werden, was jüdische Probleme anbelangt. Trotzdem kann festgestellt werden, dass jene Gruppe der Jugend, die eine Verwirklichung des Zionismus anstrebt einen recht ansehnlichen Faktor darstellt und überaus aktiv ist. Ueber 300 Chaluzim befinden sich derzeit auf Hachsharah, zu denen noch rund 150 Menschen in städtischen Kibbuzim kommen.

Griechenland spielt in der Umschulungsbewegung keine besondere Rolle. In Athen, Saloniki und Volo existieren Kibbuzim, die jeweils rund 50 Menschen beherbergen. Auf dem



Innenansicht des Tempels in Lackenbach (Burgenland).

samkeit zu finden sind. Synagogen und Friedhöfe, kulturelle und soziale Einrichtungen künden uns vom Aufenthalt der Juden in diesem und jenem Lande, in diesem und jenem Orte. Dies gilt in hervorragendem Masse auch für Wien und Oesterreich.

Seit vielen Jahrhunderten leben Juden in unserem Lande. Mannigfach sind die historischen Stätten in allen

IAN PERNICA

TISCHLEREI
 OLOMOUC-
 NOVÁ ULICE
 PROSTĚJOVSKÁ 26.

Land arbeiten mehrere Hachsharah-Plugoth mit schätzungsweise weiteren 150—200 Chaluzim. (Genaue Ziffern liegen nicht vor.)

Ungarn ist der grosse Sonderfall im Rahmen der europäischen Judentheit. Ist es doch das einzige Land, wo der Zionismus noch in schwerstem Kampf gegen eine starke, rücksichtslose Orthodoxie und einer nicht minder entschlossenen organisierten Assimilation liegt. So kommt es, dass die zionistische Bewegung in Ungarn heute 5000—6000 Mitglieder verfügt. Daneben gibt es rund 30.000 im sog. Pro-Palästina-Komitee zusammengefassten Sympathisierenden für den Aufbau Erez Israels, Menschen, die jedoch wohl kaum als Zionisten angesehen werden können. Wenn trotzdem über 400 Chaluzim sich heute in landwirtschaftlicher Umschulung befinden, so will diese Ziffer — bedenken wir: bei höchstens 6000 Zionisten! — sagen, dass die ungarischen Zionisten ein vorzügliches Menschenmaterial beinhalten. Interessant erscheint, dass über 100 der Chaluzim auf den Gütern des — übrigens getauften — Baron Hatvany Unterkunft gefunden haben. — Jüngst wurde auf einem der Gehöfte sogar eine streng rituell geführte Kü-

Bundesländern, die uns davon Zeugnis ablegen. Das vorliegende Büchlein hat es sich zur Aufgabe gemacht, uns in knapper, übersichtlicher Form darin ein Wegweiser zu sein. Es zeigt uns u. a. wie das jüdische Wien geworden ist; wie es sich aus dem unscheinbaren Ghetto des Mittelalters am Judenplatz zur bedeutenden jüdischen Siedlung in der Gegenwart entwickelt hat. Ein kurzer Abriss der gesamten Geschichte der Juden Wiens verleiht diesem Büchlein besonderen Wert.

Man kann wohl hoffen, dass dieses Büchlein, das der Verfasser mit viel Liebe und mit grossem Talent geschrieben hat, und das übrigens aussersichlich einen sehr gefälligen Eindruck vermittelt, bei Jung und Alt grösstem Interesse begegnen wird.

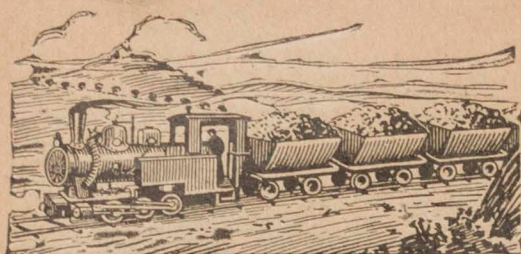
Das Werkchen ist im Verlag des Selbstverfassers Herrn Oberlehrer Josef Pick, Wien II., Leopoldsg. 2a erschienen und durch denselben zum Preise von K 15.— zu beziehen.

che ins Leben gerufen.

Oesterreich und die Frage der Chaluzim in diesem Land von nahe an 200.000 Juden kann in diesem nicht erschöpfend besprochen werden, da dieses Problem einen ansehnlichen Bericht allein abgeben würde. Es sei daher nur erwähnt, dass sich im letzten Halbjahr rund 400 Jungen und Mädchen auf mehreren Gehöften in Hachsharah befunden haben. Diese 400 Chaluzim erwiesen sich als Arbeiter von erstem Rang. Die Gutsverwalter bezeugen übereinstimmend, dass sie vorher niemals über anstelligere und bessere Untergebene verfügt hätten.

Bei all den oben genannten Zahlen, die auf Schätzungen berufener Kenner beruhen, sind jene Massen von Jugendlichen nicht in Betracht gezogen, die bereits in den letzten Jahren die vorgeschriebene Hachsharah durchgeführt haben. Es sind — ohne zu übertreiben! — Tausende junger Menschen, die sich schwierigster Umschulung unterzogen haben und heute — in der Galuth auf das ersehnte Zertifikat zur Einreise nach Erez Israel warten.

Max Löb.



A. Stark

TELEFON č. 59.

Továrna polních dráh.

Bratmann,

pánský krajčír,

ŽILINA,

Štefánikova 7.

Samuel Tellemann

ŽILINA.

Založeno 1878.

Telefon 122.

Dva razy denne čerstvé pečivo a chlieb. — Čistý rezný chlieb. — Schlüteruv chlieb. Grahamov chlieb. Sandwiches-Cakes.

Spol'ahlivý
Verlässliches

RADIO

dodá: **L. Hudoba,**

ŽILINA, Sládkovičova 8. Tel. 334.

Fil.: T. Sv. Martin, Čadca, Vrútky.

Grand - Hotel Žilina.

am Hauptplatze.

Restaurant - Kaffee - Bar Tabarin.
Autogarage.

Látky, hodváby a textilný tovar

najvýhod. kúpite vo veľkoobchode

Rothmann

a spol.,

V ŽILINE.

Jüdische Kreditgenossenschaft

m. b. H. für Žilina und Umgebung

ŽILINA, Horný Val No. 13

übernimmt:

EINLAGEN auf Büchel und laufende Rechnung, bei höchstzulässiger Verzinsung; — stellt auch SPARBUESCHEN zur Verfügung.
Gewährt

KREDITE aller Art an Mitglieder, zu günstigen Bedingungen.
Kostenlose Beratung für Mitglieder in allen finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten.

Žilina, das jüdische Zentrum

ŽILINA.

Seit wann Juden in Žilina wohnen oder besser gesagt, zu welchem Zeitpunkt sich bereits Juden in Žilina angesiedelt haben, lässt sich heute nicht genau feststellen. Tatsache ist, dass bereits im 14. Jahrhundert Juden in Žilina lebten, was aus dem Magdeburger Codex „Žilinská kniha“ zu ersehen ist. Die Stadt Žilina wurde durch das Magdeburger Recht bereits im Jahre 1378 verwaltet. In diesem Gesetzbuche befinden sich einige Gesetze, welche direkt als Judengesetze angesprochen werden können.

Wieviele Jahrhunderte sie in Žilina ungestört wohnen konnten, in welchem Jahre und aus welchem Grunde sie die Stadt verlassen mussten, darüber haben sich bis auf den heutigen Tag noch keinerlei Aufzeichnungen vorgefunden. Nachweisbar ist, dass sie in den umliegenden Gemeinden und Dörfern seit Jahrhunderten gewohnt haben. In Žilina selbst aber erhielten sie erst wieder nach dem Jahre 1848 die Erlaubnis zurückzukehren und sich daselbst anzusiedeln.

*

Die Kultusgemeinde in Žilina wurde im Jahre 1851 gegründet. Bis zu diesem Zeitpunkte gehörten die Juden Žilinas zur Kultusgemeinde Rajec, einer kleinen Gemeinde, zu der damals nur 33 Mitglieder gehörten. Im Jahre 1851 wurde die Matrik in Žilina angelegt, in welche die zu diesem Zeitpunkte in Žilina ansässigen Juden nach ihren Angaben aufgenommen wurden. Gleichzeitig wurde ein Friedhof angelegt und ein Holztempel erbaut. — Im Jahre 1876 wurde ein neuer Tempel erbaut, der im Jahre 1932 abgetragen wurde und an dessen Stelle der neue und stolze Tempelbau im Jahre 1933 errichtet wurde. Im Jahre 1923 kam es zu einer Spaltung der Kultusgemeinde, da eine Anzahl von Mitgliedern die Erklärung abgab, dass die Einrichtungen der bestehenden Kultusgemeinde ihrem religiösen Empfinden nicht entsprächen und gründeten eine orthodoxe Gemeinde. Sie erbauten sich einen eigenen Tempel, ein rituelles Bad haben ihren eigenen Rabbiner und Kultusbeamte. Die Kultusgemeinde Žilina zählt ca. 700 steuerzahlende Mitglieder, die orthodoxe Gemeinde ca. 50. Die Zahl der jüdischen Seelen beträgt ca. 2.300. Die Kultusgemeinde erhält eine 5-klassige jüdische Volksschule, welche von ca. 240 Schülern besucht wird.

Razítka

behem tri dni Vám dodá



Punčochy a pletený tovar

najlacnejšie u fmy

S i a m, Ž i l i n a.



Der neue Tempel in Žilina.

Spitzkopf,

dámský speciálny modný obchod.

Žilina.

S. K. Makabi Žilina.

Der Makabi Žilina wurde im Jahre 1931 gegründet. Anfangs ging die Arbeit schwer, da diese Idee bei den meisten Mitgliedern der Gemeinde wenig Verständnis fand. Erst später wurden mit Hilfe der jüdischen Gemeinde Sportgeräte angekauft. Die Turnübungen werden zur Zeit in der Turnhalle des Mädchengymnasiums abgehalten. Den Makabi Žilina gehören folgende Sektionen an: Turnsektion, Leichtathletische Sektion, Schwimmsektion, Ping-Pong Sektion, Wintersport Sektion, Gesang Verein und Makabi Hachair.

Die bis nun abgehaltenen Veranstaltungen standen auf einem hohen Niveau. Gegenwärtig steht der Makabi vor der grossen Aufgabe der Organisation und Durchführung des Kreisturnfestes des tschechoslovakischen Makabi, welches am 28. und 29. Juni 1936 in Žilina stattfinden wird. Diese Veranstaltung soll eine der grössten dieser Art werden und schon jetzt zeigt sich in der ganzen Republik ein reges Interesse für diese Veranstaltung. Das Sekretariat hat bereits mit den Vorarbeiten für dieses Fest begonnen. Eine besondere Förderung wurden den Bestrebungen des Makabi Žilina vor wenigen Wochen zu teil. Die Stadtgemeinde Žilina hat in grosszügiger Weise eine Subvention von Kč 60.000.— für den Bau einer Turnhalle bewilligt und wird der Bau bereits im Frühjahr in Angriff genommen. Damit erfüllt sich eine Sehnsucht der Žilinaer Makabi Jugend nach einer eigenen Turnhalle. Makabi Žilina ist somit zu einem wichtigen Faktor der zionistischen Bewegung der Slowakei geworden, da er eine gesunde, körperlich und seelisch starke Jugend mit jüdischem Selbstbewusstsein erzieht. Ueber die am 19. Jänner wie alljährlich stattgefundene Akademie werden wir noch berichten.

VOM FRAUENVEREIN.

Der jüdische Frauenverein in Žilina veranstaltete am 18. Dezember 1935 einen Chanukkah-Teeabend mit Programm, welcher auf hohem künstlerischen Niveau stand und von unseren beliebten Gästen aus Mor. Ostrava, Frau Tenzer, Frl. Grete Hahn und Frl. Gerti Herrmann bestritten wurde. Als Conferencier trat Herr Josef Ernyei, der in geistreicher Weise mit seinem guten Humor das Publikum zu entzücken verstand auf.

Frau Tenzer brachte das Makabaerlied „Omrim jeschna Erez“, zum Vortrag, dessen gefühlvolle Klänge über das heilige Land und jüdische Volk auf das Publikum tiefen Eindruck ausübten. Auch in den vorgetragenen Liedern von Mendelsohn sowie slovakischen Volksliedern, ferner besonders in den Arien von Puccini und Verdi kam die wohlklingende, geschulte Stimme Frau Tenzers grossartig zur Geltung.

Mit grossem Beifall wurden die Darbietungen des Frl. Grete Hahn (Kompositionen von: Becker, Cuperan Cascade, Gierdani, David Popper und Daniel van Goens) deren virtuosenhafte Technik und künstlerischer Vortrag das Publikum entzückte, aufgenommen.

Die Klavierbegleitung sowohl Frau Tenzers, als auch Frl. Hahns versah in vorbildlicher Weise Frl. Gerti Herrmann. Ausserdem brachte sie Solokonzerte von Liszt, Smetana und Toth zum Vortrag, welche beim Publikum begeisterte Aufnahme fanden und Gelegenheit gaben ihr technisches Können und künstlerischen Vortrag zu bewundern.

Nach diesen Darbietungen, welche die gute Laune stärkten, folgte Tanz des Publikums sowie Preisfragen über vorgetragene musikalische Stücke. Der Abend konnte als recht gelungen bezeichnet werden.

Zum Kreisturnfest in Žilina.

Von Leo Eisner, Gauturnwart des

Mittelslovakischen Makabi-Gaues.

Das Jahr 1936 steht im Zeichen des Kreisturnfestes in Žilina. Rechtzeitig auf dieses Fest sich einzustellen und vorzubereiten erscheint sehr notwendig.

Im allgemeinen ist man heute nicht geneigt, auf lange Sicht zu denken

und zu handeln. Man lebt von einem Tag zum andern und lässt die Dinge an sich herankommen. — Bei der heutigen schweren Zeit sich schon jetzt für eine Teilnahme am Kreisturnfest bereit zu stellen und sich zu erklären dazu wird wohl der Grossteil

Gejza Kemény

Žilina.

dámský a pánský kaderník

a parfumeria

cheentrum der Slowakei

der Vereine aus sich heraus in den wenigsten Fällen kommen. Es bedarf daher einer grossen vielseitigen Werbearbeit, um die Masse unserer Makabim auf die es ankommt, zu begeistern. Soll ein so grosses Turnfest, wie das Sileiner Kreisturnen einen weittragenden Erfolg zeitigen, dann muss es vor der Durchführung von der Begeisterung der gesamten Makabi-Turnerschaft getragen werden. Unter der Devise „Auf zum Kreisturnfest“

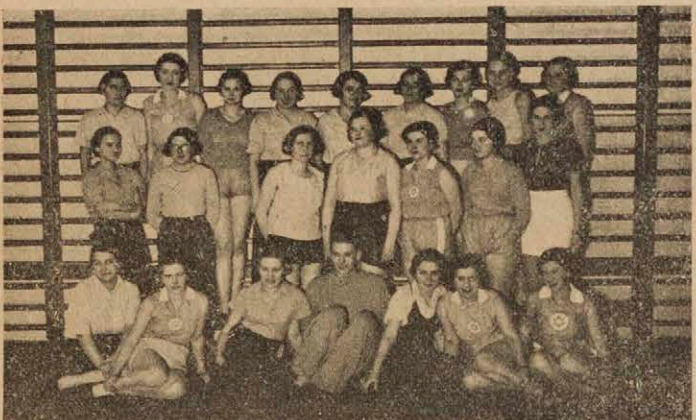
einige Jahre und ihre Arbeit erweckt immer mehr und mehr Interesse. An dieser Stelle soll auf folgende drei Fragen klare Antwort gegeben werden:

1. Was ist die Aufgabe der Liga?
2. Wozu und weshalb gerade eine Liga für das „arbeitende Erez Israel“?
3. Was ist meine Aufgabe als Mitglied der Liga?

Ad. 1. Die Aufgabe der Liga ist Menschen unabhängig von ihren poli-



Herrengruppe des Makabi Zilina.



Mädchengruppe des Makabi Zilina.

nach Zilina“ sollte es sich jeder Makabi Verein angelegen sein lassen, wenigstens einen Propaganda Abend im Zeichen des Kreisturnfestes zu veranstalten. Diese Abende würden den einzelnen Vereinen zu Gute kommen und was die Hauptsache ist, starke Turnierbegeisterung wecken.

Wie kann man diese Art von Propaganda aufbauen? Der ganze Abend ist auf das Kreisturnfest abgestimmt. Die turnerischen Darbietungen dazu sind leicht zu wählen, weil in den meisten Fällen die Turnfestfreübungen der einzelnen Abteilungen genügen werden.

Man suche die Propagandawirkung für das Turnfest nicht durch eine Fülle turnerischer Darbietungen zu erreichen, sondern sich auf ein bis zwei musterhafte Vorführungen, sagen wir, die Freübungen der Turner und Turnerinnen sowie eines Vortrages über das Kreisturnfest in Zilina zu beschränken.

Diese Propaganda Abende im Zeichen des Kreisturnfestes sind gleichzeitig eine gute Werbepropaganda für die Makabibewegung im allgemeinen und für den einzelnen Verein im besonderen.

Es ist wohl nicht nötig darauf aufmerksam zu machen, dass an passender Stelle im Vereins- und Turnsaal das Werbeplakat befestigt wird, welches auf das Turnfest hinweist.

Leistet ein jeder Makabi Verein in der vorgeschlagen Weise Propaganda Arbeit, dann nützt er nicht nur den kommenden Kreisturnfesten, welches eines der grössten sein wird, sondern der ganzen Makabibewegung überhaupt.

LIGA FUER DAS ARBEITENDE EREZ ISRAEL.

Die Liga für das arbeitende Erez Israel betätigt sich in Zilina schon



LEON WERTHEIM,

Vorsitzender des S. K. Makabi, Zilina.

den Kräfte zu schaffen.

Ad. 3. Die Liga kann sich nicht nur mit organisierten Mitgliedern begnügen. Sie begnügt sich nicht nur mit dem Mitgliedsbeitrag, sondern bezweckt, dass jedes Mitglied sich für die Probleme der modernen jüdischen Wirklichkeit interessiert und über diese im eigenen Rahmen aufgeklärt wird. Andererseits müssen all diejenigen die mit uns kulturell zusammenarbeiten wollen, auch der Organisation beizutreten. Nur dann kann die Liga ein straffer Verein werden, wenn die organisatorische Basis gesichert ist.

Die Methoden, mit denen die Liga die Erfassung der Mitglieder anstrebt, sind folgende:

1. Die Abhaltung von systematischen Seminaren, welche der Klärung verschiedener Fragen-Komplexe gewidmet sind.

2. Regelmässige, gesprochene Zeitungen, welche Dank einem bunten und abwechslungsreichen Material das Interesse des Publikum immer wach halten.

3. Die Veranstaltung von Vorträgen bekannter auswärtiger Redner.

Es ist also das Gebot der Stunde, im jüdischen Leben die Zusammenfassung aller fortgeschrittenen Kräfte auf Grundlage eines konstruktiven Programms zu schaffen. Die Konzentration ist für die „Liga für das arbeitende Palästina“ und ihr Programm die materielle und moralische Unterstützung des kolonisations- und kulturellen Werkes des arbeitenden Palästinas.

Goldenberg.

Lesen und verbreiten
Sie überall

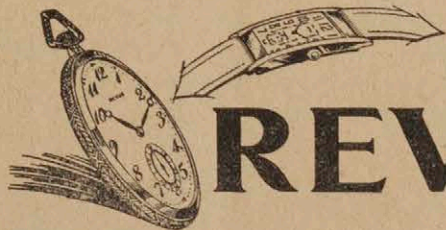
Die WELT
Jüdische
illustrierte Zeitung

Probenummern auf
Wunsch kostenlos

HENRICH BEIM,
ŽILINA.

klenotník a hodinář.
Telefon číslo 251.

Zastúpenie:



REVUE

S. Berger nast.

JAKUB WEINER,

kojonnálny obchod a lahôdky,
ŽILINA. Telefon 429.

Nejlacnější nákupný prameň

v COBOR Bazár

V ŽILINE.
MAKABISTI 10% SLEVI.

Palace Hotel REMI

ŽILINA (Slov.)

100 modernst eingerichtete Zimmer.
Essensendes kaffees u. warmes Wasser.
Zentralheizung. Erstklassige Küche.
Separate Säle für Versammlungen.
Hochzeiten etc. Garage.

**Perser
Teppiche**

KRAUS — ŽILINA.

ŽILINA.

**Bankhaus Frankl
& Co.**

Kommandite der Böhmischen Es-
compte-Bank und Credit-Anstalt,
Filiale ŽILINA.

Central Drogerie

a fotoobchod

ŽILINA, Masarykova 7.

Vyvožovanie,

Fotoodtisky.

Barvy, laky, dom. potreby

Odbor. závod „ku barevné hviezdy“

A. Fränkel, Žilina.

Masarykova ul. 11.
Telefon 430.

**Samuel
Schlesinger**

ŽILINA.

Velkoobchod.

Oleje - barvy - chemikálie

a

materiálny tovar.

**HOTEL
ASTORIA**

ŽILINA.

Restaurant, Kaffee. Mod. eingerich-
tete Zimmer, Fließendes Kalt- und
Warmwasser, Zentralheizung.
Erstklassige Küche.

**ADOLF
GROSSMANN,**

Dámska a pánska móda.

Koberce, záclony

a výbavy pro nevěsty.

Žilina.

Grand Hotel Klein Trautenau

80 Zimmer mit fließendem Wasser.
Warmwasser — Lichtsignale — Lift.
RESTAURANT — KAFFEE — BAR.
Das führende Unternehmen Trautenaus

Jüdischer Sport

II. Makabi - Winterspiele 1936.

In den letzten Tagen ist in Banská Bystrica und in den umliegenden Bergen viel Neuschnee gefallen und der Schneefall dauert an. Auch die Eislaufbahn ist wieder eröffnet, sodass die Bedingungen für die Ausübung aller Wintersporte derzeit sehr gut sind.

Durch die Versendung der Propagandabroschüren und der kleinen Plakate hat sich das Interesse um die Makabi-Winterspiele wesentlich gesteigert. Aus allen Teilen der Republik werden Extrazüge gemeldet. CEDOK fertigt aus Prag einen Ausflugszug zu den Winterspielen aus zum ermäßigten Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt von K 140.—. Desgleichen werden Sonderzüge aus Bratislava, Košice, Brno, Moravská Ostrava erwartet. Sämtliche Vereine des östl. Makabikreises melden eine grosse Zahl von aktiven Teilnehmern, insbesondere aus der Slowakei und Mähren, England meldet eine grössere Mannschaft und der Makabi Norwegen bemüht sich um die Zusammenhandlung einer zahlreichen Expedition. In Ungarn wurde der Transfer eines grösseren Etrages bewilligt und das Reisebüro EGISZ organisiert mehrere Gesellschaftsreisen. Durch die Gewährung eines grösseren Kontingents von Touristenpässen in Polen, haben sich die Möglichkeiten einer zahlreicheren Beteiligung des polnischen Makabi-Kreises bedeutend gebessert.

Der Organisationsausschuss macht, nochmals auf die Notwendigkeit der rechtzeitigen Einsendung der Wohnungsmeldescheine aufmerksam und weist nachdrücklich darauf hin, dass nur so eine tadellose Einqartierung und Verköstigung gewährleistet werden kann.

Das Interesse für die schön gelungene Propagandabroschüren ist derart gross, dass deren Auflage vergrössert werden musste. Der Organisationsausschuss bekommt aus fernen Ländern warme Worte der Anerkennung nicht nur für die gute Propagierung der Winterspiele, sondern auch für die Fremdenverkehrswerbung der Mittelslowakei.

Die Wohnungskommission des Organisationsausschusses hat ihre Vorarbeiten beendet und die tadellose Einqartierung und Verköstigung von 5.000 Teilnehmern in Banská Bystrica, im Staatsbad Sliač und in Zvolen sicher gestellt. Diese Zahl kann noch im Bedarfsfalle bedeutend erhöht werden, da die umliegenden Ortschaften vorläufig für die Einqartierung nicht in Betracht gezogen wurden. Der Organisationsausschuss macht alle Interessenten aufmerksam, dass die Einqartierung und Verköstigung während der Winterspiele im Einvernehmen mit den Hoteliers und Privatpersonen ausschliesslich durch das Sekretariat der Winterspiele sichergestellt wird. Nur den rechtzeitig Angemeldeten wird eine tadellose Ver-

köstigung und Einqartierung gewährleistet.

Radiojournal Košice sandte am 18. d. M. 17.25 Uhr einen Vortrag in slowakischer Sprache über die II. Makabi-Winterspiele. In allernächster Zeit werden noch weitere Vorträge vom Radiojournal Bratislava, Praha und Brno übertragen. Die genaue Zeit hierfür wird noch bekanntgegeben. Endlich ist schon Neuschnee gefallen und die umliegenden Berge sind wieder mit Schnee bedeckt. Das Interesse des In- und Auslandes für die II. Makabi-Winterspiele ist im steten Wachsen begriffen und es steht schon einwandfrei fest, dass die II. Makabi-Winterspiele neben den olympischen Spielen die wichtigste und grösste internationale Sportveranstaltung dieses Winters sein werden.

WER IST ROTHOLZ NR. II?

Die österreichischen Staatsbahnen gewährten für die zu den II. Winterspielen Durchreisenden auch eine Ermässigung, was insbesondere für die Teilnehmer aus Jugoslawien, aus der Schweiz und aus den Balkanstaaten von Bedeutung ist. Das Reisebüro Cedok organisiert auch aus Oesterreich Gesellschaftsreisen in Autocars zu den Winterspielen. Die Teilnehmerlegitimationen, welche zu 50% Ermässigung an den östl. Bahnen berechtigen, sind schon fertiggestellt und bei den Filialen und Vertretungen des Reisebüros Cedok und dem Sekretariat der II. Makabi-Winterspiele in Banská Bystrica K 11.— inklusive mit der Eisenbahnmarke erhältlich. Desgleichen die Eintrittskarte zu sämtlichen sportlichen Veranstaltungen der Makabi-Winterspiele à K 40.—.

Landespräsident Országh und Landesmilitärkommandant Gen. Votruba haben neben Lord Melchett und Prof. Brodetzky das Protektorat der II. Makabi-Winterspiele übernommen und ihre persönliche Teilnahme zugesichert.

Gemeint ist der jüdische Fliegengewichtler Rundstein (Makabi, Warschau). Man bezeichnet ihn in jüdischen Sportkreisen als Rotholz Nr. II., weil er in den letzten Monaten eine Reihe erfolgreicher Kämpfe geliefert hat, in denen er die besten polnischen Boxer überlegen schlug.

DER RICHTIGE ROTHOLZ wurde unlängst vom internationalen Boxverband, der eine Europamannschaft gegen Amerika zusammenstellt, als Vertreter in der Fliegengewichtsklasse bestimmt.

Aus New York wird gemeldet, dass der frühere Boxweltmeister aller Klassen, Max Baer, auf der Weltrangliste, die dort von erster Fachseite herausgegeben wird, nicht mehr vermerkt ist.



JUDITH DEUTSCH,

die talentierte österreichisch-jüdische Schwimmerin, die auf dem Internationalen Schwimmfest der Wiener Hakoah ihre Erfolgsserie fortsetzte.

Hingegen wird der Bruder Baers, Buddy, an sechster Stelle dieser Liste, gleich hinter Walter Neusel angeführt. Diese Klassifizierung bedeutet, dass man im amerikanischen Boxsport bereits stark mit ihm rechnet.

Die bekannte jüdische Tennisspielerin Fräulein Goldschmidt siegte auf dem Tennisklubkampf zwischen Sporting-Club (Paris) und Queens-Club (London) mit 6:2, 7:5 über Frau Peters.

HECKS CZECHISCHER REKORD im Stundenlauf mit 17,501,51 Kilometern wurde vom tschechoslowakischen Leichtathletikverband aufge-

stellt und als neue Bestleistung anerkannt.

JUDITH DEUTSCH HÄLT ALLE KRAULREKORDE.

In den Damenwettbewerben, die auf der neuen Rekordliste des österreichischen Schwimmverbandes verzeichnet sind, werden über die Hälfte der Konkurrenzen von jüdischen Schwimmerinnen gehalten. Von den sechzehn dort vermerkten Strecken werden neun von Mitgliedern der Wiener Hakoah besetzt. Auf sämtlichen Kraulstrecken (100, 200, 300, 400 und 500 Meter) steht Judith Deutsch an der Spitze. Im Brustschwimmen hält Hedy Wertheimer-Bienenfeld den 100- und 400 Meter-Rekord und in den Staffeln, in der 4x100-Meter- und der 3x100-Meter-Lagen-Staffel hat sich die Wiener Hakoah ausgezeichnet.

UND ERHÄLT DIE MARATHON-NADEL!

Die höchste Auszeichnung, welche die österreichische Sportbehörde jedes Jahr für die beste Leistung durch ein besonderes Komitee verleihen lässt, ist die Marathonnadel. In diesem Jahr sollen drei Sportler mit dieser Auszeichnung bedacht werden. Unter diesen drei Kandidaten ist auch die jüdische Schwimmerin Judith Deutsch (Hakoah Wien) auf Grund ihrer in diesem Jahr erzielten Rekordleistungen bestimmt worden.

ALS TSCHECOSLOVAKISCHER REKORD

wurde die in dieser Saison von dem jüdischen Mittelstreckenläufer Schul, einem Mitglied der Slavia Prag, aufgestellte Bestleistung über 440 Yards mit 50,6 Sekunden anerkannt.

FÜR UNSERE HAUSFRAUEN

Kochrezepte

EIN ESSBARES KECRBCHEN: 10 dkg Butter, 3 Eidotter, 10 dkg Zucker, 30 dkg Mehl, Zitronensaft, 2 dkg Germ, 5 dkg Rosinen, etwa 1/4 Liter Milch. Zum Ueberzug entweder: Schokolade, Butter, Zucker je 10 dkg, oder Mehl Ueberzugsschokolade, kanderte Früchte.

Aus obigen Zutaten einen feinen Germ-

Safa's Kaffeemischung

schmeckt anerkannt gut.

Bestens empfohlen.

Brünn, Zeile 59 - Krapfengasse 1.

Für alle Modelle ist Material bei Firma

„MERINO“

Specialgeschäft zu haben. Muster werden franco versandt. Brünn-Zeile 5.

QUALITÄTS-MÖBEL

eigener Erzeugung aller Art in feinsten Ausführung

Jindřich Rýzner, Brünn, Nová 77.

Karl Káš

TAPEZIERER und DEKORATEUR

Olomouc, Havlíčkova 31

Telefon 1376.

Stickerei - Plissee - Ajour UND ENTELATELIER

Hans Appel, Brünn.

ab 1. März Strasse des 28. Oktobers, neben Aso.

Die vollschlanke Linie erhalten Sie nur nach Massarbeit durchgeführten Corset Sportheimer Hüft- und Busenhalter

Erna Davidovič

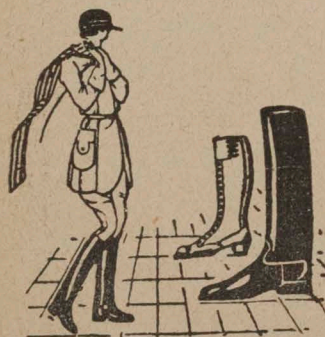
OLMUETZ, WILSONPLATZ 26/II.

Parfumerie, Galanterie, Hygiène

NIMRICHTER

nur bei

Olmutz, Rathausecke.



Patent Reitstiefel

liefert für den Makabiklub

J. Adámek

Brünn, Pragerstrasse 19.

AUS OESTERREICH 30 ZERTIFIKATE FUER OESTERREICH!

Neues aus Wien:

In wenigen Zeilen.

Der Zionistische Landesverband für Oesterreich hat an den englischen Gesandten in Wien, Exc. Selby ein Schreiben gerichtet, in welchem der aufrichtige Beileid zum Tode König Georg V. übermittelt wurde.

Hochwürden Oberrabbiner Dr. Feuchtwang wurde im Rahmen einer schlichten Feier anlässlich seines 70. Geburtstag in das Goldene Buch des KKL eingetragen.

Im Schosse des Verbandes der jüdischen Ingenieure und Techniker wurde beschlossen, die Organisation der bis heute heimatlosen jüdischen Erfinderarbeit restlos durchzuführen.

Dr. S. Czortkower von dem Lemberger Universität erklärte bei einem Vortrag, dass es keine jüdische Rasse, wie auch keine polnische, deutsche oder französische gebe. Es sei erwiesen, dass die Juden in ihrer Erbmasse sämtliche in Europa lebende Rassen vereinigen würden, wie dies auch bei allen anderen europäischen Völkern der Fall sei.

Der bisherige Vizepräsident der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde, Dr. Löwenherz, ist zurückgetreten. An seiner Stelle wurde der Führer der Judenstaatspartei in Oesterreich und frühere Abgeordnete im österreichischen Nationalrat, Oberbaurat Ing. Robert Stricker, zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gemeinde gewählt.

WIENER JUEDISCHER GESANG-VEREIN, Wien I, Konzerthaus. Im Anschluss an den gewaltigen Erfolg des Oratoriums „Der Turm zu Babel“ beginnt der Wiener jüdische Gesangsverein sofort mit der Einstudierung von Blochs grossem Werk „Avodath-hakodesch“, das entweder noch in dieser oder zu Beginn der nächsten Saison zur Aufführung gelangen wird. Am 8. März findet ein Vokalkonzert Liturgische Gesänge, jüdische und hebräische Lieder statt. Die Proben finden jeden Dienstag, 1/8 Uhr abends, im Konzerthaus-Holländersaal statt. Dasselbst auch Mitgliederaufnahme.

Am vergangenen Samstag fand im Wiener Seitenstettentempel die Bar-mizwah-Feier des 13jährigen Albert Rothschild, Sohn des Ehepaares Baron Dr. Alfons Rothschild und Clarissa Rothschild, geb. Montefiore statt. Der Feier wohnten Angehörige und Freunde des Hauses Rothschild, u. a. auch der Präsident der Wiener Isr. Kultusgemeinde, Staatsrat Dr. Desider Friedmann bei. Baron Albert Rothschild wurde zu „Mafir“ aufgerufen und las die Haftorah in schöner Weise vor. Oberrabbiner Dr. Feuchtwang richtete an ihn eine Ansprache, in der er auf die Stellung der Familien Rothschild und Montefiore im jüdischen Volke hinwies.

EIN UEBERLEBENDER VOM RING-THEATERBRAND. Der frühere Cafetier Anton Blum in Wien beging am 6. d. M. seinen 75. Geburtstag. Als Kassensbeamter des Ringtheaters machte er an jenem unglückseligen 8. Dezember 1881 die schreckliche Katastrophe des Brandes mit und konnte nur unter den schwierigsten Umständen sein Leben retten. Herr Blum erfreut sich besonderer geistiger und körperlicher Frische. Er ist geradezu ein Archiv der Alt-Wiener Theater-

geschichte, in die er nicht nur als administrativer Beamter, sondern auch als Freund vieler einstiger Bühnengrößen Einblick gewonnen hatte.

Jüdische Gäste in Wien

SCHALOM ASCH.

Es ist unnötig, unseren Lesern diesen Mann vorzustellen, der ja allorts wie Juden leben bekannt und verehrt wird, der mit Fug und Recht zu den Geistesheroen unserer Zeit gezählt werden darf.

Der grosse Konzerthaus-Saal in Wien war überfüllt, als der Dichter im Auftrag des neugeschaffenen „Bialik-Klub“ über das Thema „Worin besteht der Sinn des Judentums?“ referierte. Mit dem Sinn des Lebens sei jener des Judentums schlechterdings identisch, meinte u. a. Schalom Asch. Die restlose Unterwerfung unter Gottes Wille und die grenzenlose Nächstenliebe — nicht nur zur direkten Volksangehörigen, sondern zum gesamten Menschheit! — bezeichnete der Redner unter dem Beifall oder Versammelten als die Grundfesten des Judentums.

MAX BROD.

In mehreren Vorträgen hat der geistvolle Dichter wieder einmal zum jüdischen Wien gesprochen und erneut aufhorchen lassen.

In dem Referat „Individuum — Volk — Rasse — Menschheit“ hatte Brod Gelegenheit in brillanten Stil seine Gedanken zu diesen Problemen zu entwickeln. Bei mehreren weiteren Anlässen gab der Dichter von seinem heutigen Schaffen Aufschluss und las bei einem Autorenabend aus noch unveröffentlichten Werken.

BJF - Patrouille beschützt Bethaus Besucher!

Aus dem Alltagsleben des „Bundes jüdischer Frontsoldaten Oesterreich“.

Vor nahezu 3 1/2 Jahren erstand in Wien eine Frontkämpfergemeinschaft unter dem Motto:

Treue zu Oesterreich!
Treue zum Judentum!
Treue zum Bund jüdischer Frontsoldaten!

die heute zu den machtvollsten Faktoren des innerjüdischen Lebens in Oesterreich gezählt werden darf. In einem relativ kurzen Zeitraum wurde die beachtliche Leistung vollbracht, über 20.000 Personen im Rahmen einer schlechthin mustergültigen Organisation einzuspannen! Diese Tatsache dürfte wohl nicht zuletzt auf die Durchschlagskraft der Parole Treue zum Judentum zurückzuführen sein, die überraschend viel Anklang fand. Die Parole kam einem weiten Bedürfnis der jüdischen Massen nach Einigkeit und Zusammenstehenwollen entgegen.

Vor Kurzem feierte der „Bund jüdischer Frontsoldaten“ den Jahrestag seines dreijährigen Bestandes, worüber s. Zt. an dieser Stelle ausführlich berichtet wurde. Dieser Anlass gab die Gelegenheit auf die inhaltsreiche, mitunter heroische, aber stets ehrenvolle Vergangenheit zurückzublicken. In einer aufschlussreichen vom „Bund jüdischer Frontsoldaten“ herausgegebenen Broschüre erzählen Männer von ihren Eindrücken aus bewegten Tagen. Besonders fesselnd ist die Schilderung der Gründung des „BJF“, die wir mit frdl. Erlaubnis des Pressereferenten hier wiedergeben.

EIN ALARMRUF IN HOECHSTER GEFAHR!

„Juda verrecke!“ tönt es durch alle

(Eigenbericht der „Welt“.)

M. L. — Wien, 28. Jänner.

Aus wohlinformierten Kreisen erfährt Ihr Korrespondent, dass im Rahmen der neuen Einwanderungsschule für Palästina höchstwahrscheinlich 30 Arbeiter-Zertifikate dem Wiener Palästina-Amt zur Verteilung übergeben werden. Angesichts der Tatsache, dass in Oesterreich rund 450—500 Personen leben, die für die

landwirtschaftlichen Arbeiten nach den Richtlinien der zuständigen Behörden ausgebildet worden sind, hat die Nachricht in den betroffenen Schichten eine gewisse Erregung hervorgerufen. Man nimmt an, dass es — wie dies auch schon bei der letzten Schedule der Fall gewesen war — zu einem gemeinsamen Protestschritt der österreichischen zionistischen Gruppen bei der Exekutive in Jerusalem kommen wird.

„Wir werden niemanden sein Volkstum rauben!“

Bedeutende Erklärungen des österreichischen Bundeskanzlers.

(Eigenbericht der „Welt“.)

M. L. — Wien, Ende Jänner.

In einem von der 2-Millionen-Organisation der „Vaterländischen Front“ veranstalteten Amtswalter-Apell gab der österreichische Bundeskanzler Dr. Kurt v. Schuchnigg u. a. eine überaus bedeutsame Erklärung zu der Minderheitenfrage in Oesterreich ab.

Dr. v. Schuchnigg erklärte unter dem Beifall der versammelten tausenden massgeblicher Funktionäre, dass Oesterreich mehrere fremde Volksgruppen in seinen Grenzen beherberge. Die Staatsführung habe allen Anlass diesen, sofern sie treue Oesterreicher seien, herzliche Heimatgrüsse zu entbieten. Einen Fehler werde man in

Oesterreich ganz gewiss nicht begehen: „Wir werden niemanden, der sich zum Staate bekennt, fuhr der Bundeskanzler sodann wörtlich fort, „sein Volkstum rauben. Wir sehen es vielmehr als die Aufgabe des deutschen Oesterreich an, national versöhnend zu wirken und dafür zu sorgen, dass die fremden Volkstumssplitter das Bewusstsein haben, dass ihr Volkstum im deutschen Oesterreich geborgen ist und das Oesterreich es als Kardinalfehler ansehen würde, jemanden sein Volkstum zu nehmen. Dazu haben wir zu schlechte Erfahrungen in der Vergangenheit gemacht. Daher ist nationale Gerechtigkeit der absolute Inhalt unserer Auffassung von der deutschen Sendung unseres Staates.“

füllt waren, herrschte eine immer mehr wachsende Unruhe. Flusternd gingen Gerüchte von Mund zu Mund, die von immer schlimmeren Vorkommnissen wussten glaubten. Fieberschauer flogen durch die Massen, als bekannt wurde: Ein kleines Bethaus in einem Aussenbezirk ist überfallen worden! Plötzlich richteten sich aber die leidgebogenen Rücken auf, die Augen flammten und die Fäuste ballten sich: Neue Meldung ist gekommen, Jüdische Frontsoldaten haben sich den Horden entgegengeworfen. Eine kleine Patrouille hat den Sturm siegreich abgewehrt. Der Gottesdienst ist kaum gestört worden.

Der „BJF“, der damals kaum 1000 Mitglieder zählte, hatte mit der Tat erwiesen, dass man auf ihn rechnen konnte! Ueber 800 ehemalige jüdische Soldaten hatten sich rückhaltlos zur Verfügung gestellt, als es galt jüdische Menschen zu schützen. Nicht mit Worten und Beschwörung hatte man gekämpft! Die Verwundungen einiger Frontkämpfer erwiesen diese Tatsache!

Noch ein zweites Mal an diesem unruhigen Tage, erwiesen die 800 Männer höchsten Mut und letzten Opferwillen: Auf den Alarmruf: „Die Soffensäle werden gestürmt!“ formierte sich blitzschnell ein lebendiger Wall um das gefährdete Anwesen. Und hunderte andächtige Beter wurden geschützt.

Es würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen, wollte man etwa einen auch nur einigermaßen vollständigen Ueberblick über die Alltagsarbeit des Bundes geben. Ueber ganz Oesterreich wurde ein dichtes Netz von Ortsgruppen gelegt. In zahlreichen Wiener Bezirkssektionen wurde starke Formationen gebildet, die durchwegs aktive und zielbewusst geleitete Aufbauarbeit leisten und recht ansehnliche Erfolge aufweisen können.

Die Arbeit des Bundes, der heute unter der allorts anerkannten Führung des Hauptmanns a. D. Edler von

RÖMISCHES BAD WIEN II.

Kleine Stadtgasse 9, nächst dem Praterstern.
Dampf, Heissluft und Wannebäder.
Tel. R. 48-0-50.

OPTIKER M. SCHÄCHTER WIEN II. Glockengasse 25.

Genaueste Ausführung von Rezepten. Grosse Auswahl an modernen Fassungen. Samstag geschlossen.
Bei Berufung auf dieses Blatt 5 Prozent Rabatt!

Friedmann steht, fand eine einzigartige Würdigung. Bei dem letzten grossen internationalen Treffen der jüdischen Frontkämpfer in Paris, fanden besonders die österreichischen Delegierten besondere Beachtung, waren Anlass mancherlei Ehrungen und konnten den Erfolg mit nach Wien bringen, dass die Weltbewegung nunmehr im „Bund jüdischer Frontsoldaten Oesterreichs“ ihre massgebliche Zentrale sieht.
M. L.

AUS BRÜNN

BAR KOCHBA FUENF UHR TEE. Schon bei der Ankündigung dieses Thees ist es den Besuchern desselben bekannt, zu einer Veranstaltung mit wirklich jüdischem Programm zu kommen, was unter der bewährten Leitung der Herren Obmänner Dr. Ernest Spitz und Theodor Huber vorauszu sehen war. Ein zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden und zollte den Darbietungen lebhaften Dank. Walter Windholz sang Arien und Lieder jüdischen Inhaltes, Willi Rolden, trug jüdische Gedichte vor und beide holten sich grossen Beifall. Eine Gruppe kleiner Mädchen unter Leitung von Jenda Mautner (Makabi) entzückte durch ihre Tänze. Den Clou des Nachmittags bildete Frau Hilda Dulitzkaja mit ihren zum Vortrage gebrachten jiddischen Liedern und gebührt den Veranstaltern hierfür besonderer Dank. Zu erwähnen wäre noch Herr Kosina vom tschechischer Theater als Konferencier und Ernst Davis der Wiener Schlager zu Gehör brachte. Im grossen und ganzen eine gelungene Feier sowohl für die Besucher als auch für die Veranstalter.

In Brünn verschied nach kurzem schweren Leiden Turnprofessorin Frä. Betti Bock. Das Leichenbegängnis der so früh Dahingeeschiedenen gab beredtes Zeugnis, von der Beliebtheit, der sich die Verstorbene erfreute. — Den gramgebeugten Eltern wendet sich die allgemeine Anteilnahme zu.

JAN ŠVEC,

nábytkové a stavební
stolařství

Prostějov, Polská ulice 5. —

Innerhalb 24 Stunden reinigt nur Brünnner
TRY-TROCKENREINIGUNGSANSTALT
(E. Schüller)

Anzug 20 Kč, Mantel 20 Kč, Kleid von 15 Kč
Geschäft Schwarzfeldgasse 10. Tel. 37.924.
Werkstätten: Stará 16 im Hofe.
Holt ab und stellt zu!

Schalom Asch

kommt nach Brünn!

Sichern Sie sich rechtzeitig Karten zu diesem einzigartigen
Kulturereignis!

Der Dichter spricht

Mittwoch den 12. II. um 20¹/₄ Uhr im Typossaal.

SOEBEN ERSCHIENEN

Leon S. Glaser Die MORAL STIRBT

Von Moskau bis Jerusalem

Die Lebensgeschichte eines
Revolutionärs

br. Kč 35.— — gbd. Kč 40.—

In allen Buchhandlungen
und durch die Administration

„DIE WELT“

Praha XII., Slezská 128.

Literatur und Kunst.

Der Berliner Bariton Max Unter-
mayer (bisherigen Künstlerna-
me: Max Raymer) gab mit grossem Erfolg
einen Lieder- und Arienabend am
Rundfunk Luxemburg, ein Konzert in
der Kunstgemeinschaft Köln, vier Kon-
zerte in Berlin, davon drei Konzerte
vor 2000 jüdischen Schülern und 12
Kulturabende im Rheinland und West-
falen für den preussischen Landesver-
band jüdischer Gemeinden.

Der von Prof. Cirincione gestiftete
internationale Preis für die beste wis-
senschaftliche Arbeit auf dem Gebiet
der Augenheilkunde ist in die-
sem Jahr einem jüdischen Gelehrten,
dem Privatdozenten an der Universi-
tät Padua, Raffaele Campos, zu-
gesprochen worden.

Im Alter vom 56 Jahren ist in
Amsterdam der bekannte hollän-
disch-jüdische Maler A. Wolff-Be-
lie gestorben. Er war einer der Grün-
der einer holländischen Künstlerver-
einigung und hat neben Porträts und
Landschaften auch Szenen aus dem
jüdischen Leben gemalt. Seine Aus-
bildung hatte er an der Amsterdamer
Akademie für bildende Kunst genossen.

Aus Olmütz

Die Bäckerei E. John, Olmütz,
wurde im Jahre 1872 von Herrn Jo-
sef John, dem Vater der jetzigen
Inhaberin gegründet und erfreut sich
besten Rufes. Sie erzeugt sämtliche
Gebäcksorten, sowie echtes Graham-
brot.

Im Jahre 1898 eröffnete Herr Franz
Nimrichter das Spezial Parfümerie
und Galanteriegeschäft, welches von
seinem Sohne übernommen und den
Zeitverhältnissen entsprechend erwei-
tert wurde. Dieses Geschäft, dass sich
besten Rufes in Olmütz erfreut ver-
kauft sämtliche Parfümerie, Galante-
rie sowie hygienische Artikel und
umpfiehlt wir dasselbe bestens.

Das Papierwarengeschäft Fr. Po-
lák wurde im Jahre 1880 gegründet
und im Jahre 1908 vom jetzigen In-
haber gekauft. Es zählt zu den ersten
Unternehmen der Stadt Olmütz, ist
sowohl engross als auch als Detail-
geschäft bekannt und führt sämtliche
Büroartikel. Dieses Unternehmen zu
fördern steht im eigenen Interesse.

Qualitätsmöbel

A. Skaryka u. Söhne

Fabrik ROUSINOV — Verkauf

Brünn, Krána 73

Hohenstadt, M. Schönberg, Znaim

Instalation, Gas u. Wasserleitung

Joh. Mackerle

Brünn-Tivoli 41.
Reparaturen aller Art.

Gala - Droguerie

Brünn, Zeile 86 — Krapfengasse 1.

— stets Lager gut be-

währter Supercrème zur Schönheitspflege,
sämtl. Toilette und Gummiartikel.

MITTEILUNGEN

aus dem Leserkreise.

RADIO-REPARATUREN

Ueberprüfungen, Modernisierungen
sämtliche Empfangs-Apparate fach-
männisch. Musik-Uebertragungs An-
lagen, Special Konstruktionen.

RADIO-LABORATORIUM

ING. TUGENDHAT,

Brünn, Minouteng. 6. — Mezzanin.

Herren- u. Damenschneiderei Lorenz Skoupy,

Brünn, beim botanischen Garten,
näht Herren- und Damengarderoben
nach neuesten Modellen.

Herrenschneider

Ladislav Rvbníček

BRNO, Dr. Mackůgasse 5.

Telefon 13.607.

Lager orig. engl. Stoffe.

Wir überraschen Sie mit unserer

Kleiderreinigung

Dies bedeutet Ersparnis und
Schutz Ihrer Gesundheit

Leopold Skarolek,
Wäscherei BRÜNN.

ALOIS HÜBELBAUER

Herrenmodsalon

Brünn - Cejl 27

Empfiehlt sich zur tadellosen An-
fertigung sämtlicher Herrengarde-
roben zu billigsten Preisen.

Beste Verheiratungen

durch

Frau Klauber, Brünn,
Růžová 4.

Wohnungseinrichtungen

aller Art

sowie Reparaturen gut u. billig bei
A. JUST, BRÜNN, Vranovská 3.

Škola modelování — denní i večerní
kursy — kreslení

Hlavica Rudolf,

ak. sochař, BRNO, Masarykova 37.

Schule für modellieren, Tages- und

Abendkurse für malen.

Přihlášky denně.

Anmeldungen täglich.

BEI RAUEM, KUEHLEM UND VER-
AENDERLICHEM WETTER entsteht den
Rheumatikern grosse Pein. Durch Mas-
sage mit Alpa-Franzbranntwein erreichen
Sie grosse Erleichterung. Der Blutkreis-
lauf wird äusserst lebhaft, gewährt eine
entsprechende Körperernährung, wodurch
Muskelstärkung und günstige Nervenbe-
einflussung erzielt wird. Beraten Sie sich
mit Ihrem Arzte über die Art der Massage.

Ärzte.

NEUE ORDINATIONSTUNDE
Facharzt für Haut und Geschlechts-
krankheiten und Kosmetik

MUDr. E. HIRSCH

Olmütz, Mauritzplatz 12, gegenüber
Nár. dům. — Ordiniert von 9—12 und
von 1¹/₂—5 Uhr nachmittags.

Autoindustrie.

Autospol

ROBERT JAVUREK

Reparaturen, geschliffene Blocks, Au-
tomobilindustrie, Olomouc, Tel. 1338

OLOMOUC.

Reisebüro „Atlantic“

Inhaber

Max Guttman, Olmütz

Strasse des 28. Oktober N. 1. — Telefon 1127

erledigt alle Reiseangelegenheiten, Palästinareisen, Hotelbons, sowie
sämtliche In- und Auslandsreisen. — Erstklassig und billig.

Josef Foltýnek

Massschneiderei für Civil und Militär

OLOMOUC

Havlíčkova 31/III

Josef Kuttler

Massschneiderei reichhalt. Stofflager

Olmütz

Havlíčkova 16.

Klaviere.

Nesvadba u. Wiedermann

Grosses Lager in Pianinos, Flügel wie
Förster Scholze u. a. — Olmütz,
Riegerstrasse 9. Telefon 887. I. Stock.

Wäscherei.

Chem. Färberei und Putzerei,

Wäscherei

Vaněk

Olomouc

Česká.

Max Redlich

MASSSCHNEIDEREI

für Civil und Militär, Modewaren
Olomouc, Štefánikova 28.

Wohin in Olmütz?

In das

WEINHAUS UND TANZDIELE

des besten Publikums

Alois Hradil,

OLOMOUC

Riegrova 6,

Kino Central Olmütz

Denisova 7 Telefon 199

JEDER KAUF — EINE ERSPARNIS

Centra Parfumerie, F. Altrichter, Olmütz

Denisova 74. STOMASAHNZAHNPASTA.

Sämtliche Helikräuter

Spezialdroguerie
ST. LOHRER
Brünn, Dominikanerg. 15.

Lebensmittel

und sämtliche Bedarfsartikel für den Haushalt speziell Ia Kaffee und Tee, Weine, Liqueure franco Haus in anerkannt bester Qualität liefert

L. GERTREUER,PRAHA X., Vltkova 11. Tel. 25.926.
Nach dem Ableben der Frau Olga Gertreuer führt deren Gatte und Sohn Franz der bekannte Meisterschwimmer des Hagibor das Geschäft in Belieferung von Haushalten in erweitertem Masse.DIE WALLENSTEIN-APOTHEKE
IN EGER.

Als ich einst ein Referat für einen Zeitungsverlag über eine grandiose Kriegsaktion zu liefern hatte, wandte ich mich um einige Daten und Aufschlüsse an den diensttuenden Beamten, dieser aber meinte: „Meine Hinweise werden Ihnen kaum nützen, denn bloß das, was Sie interessieren wird, erregt auch des Lesepublikums Interesse.“ — Das stimmt!

Mit dieser Meditation will ich die Tatsache unterstreichen, dass der berühmte Schriftsteller, Christian Bouchholtz, der jüngst die althistorische Staufstadt Eger mit ihren Sehenswürdigkeiten geistreich beschrieb, die neue Wallenstein-Apotheke, die sich dem Gast, von dem Bahnhof kommend, sehr imposant präsentiert, als interessanteste Introdution für sein Essay wählte. Er taxierte die grosse Wallenstein-Figur über dem Türgewölbe als Kunstwerk eines bedeutenden Meisters (er bezeichnete sie irrthümlich aus Chamotte, sie ist aber reine Keramik) und entbot seine Reverenz dem vornehmen und neuzeitlichen pharmazeutischen Unternehmen — eine journalistische Geste, die allgemeine Zustimmung fand.

Volkswirtschaft

GÜNSTIGER ANMELDUNGSEINLAUF
ZUR PRAGER FRÜHJAHRSMESS.

Für die kommende Prager Frühjahrsmesse, welche in den Exportgruppen vom 6. bis 15. März dauern wird, besteht in den Kreisen der heimischen Industrie starkes Interesse. Die Exportaussteller des Messepalastes verlängern grösstenteils ihre Mietsverträge. Daneben haben sich auch neue, bisher nicht vertretene Firmen angemeldet. Im Exportsektor der Messe ist bereits jetzt eine gute Beschickung gesichert, sodass die ausländischen und inländischen Käufer voll auf ihre Rechnung kommen werden. Auch in den übrigen Messezweigen ist die Lage günstig. Eines besonderen Interesses erfreut sich die Drogistenmesse, denn infolge der Verlegung dieser Fachmesse vom Herbst auf das Frühjahr wurde den meisten Interessenten voll entsprochen. Es handelt sich diesbezüglich vor allem um Farben- und Lackfarben, die zum Frühjahr Saison haben. Der Plan zur Abhaltung einer eigenen Foto-Fachmesse fand in den zuständigen Kreisen Verständnis. Interessanterweise dürfte auch die Möbelsmesse ihre Ausstellerzahl behaupten. Die Aussteller versprechen sich von der Auflockerung des Mieterschutzes eine Belebung des Absatzes.

Wohin Sie auch reisen,

fragen Sie bei uns nach

empfehlenswerten Hotels, Pensionen etc. an

Wir ersparen Ihnen manche Enttäuschung

Auskünfte vollkommen kostenlos, durch unsere Abteilung: „Reisedienst“

Verlag: „Die Welt“

Dr. ALFRED MUELLER
(Böhm. Leipa)der Vorsteher der Jüdischen Gemeinde
feierte am 15. Jänner seinen
60. Geburtstag.

BLUMENSALON

FRIEDR. HRUDA,

Brünn Kotlářská 26
Blumengeschenke aller Art.
Bestens Empfohlen!

Eröffnungsanzeige

Gebe dem P. T. Publikum bekannt, dass ich in Olmütz — Havlíčkova 21 einen MASSAGE-PEDIKURE-MANIKURE Institut eröffnet habe und bitte um Ihr w. Vertrauen. L. Kristek.

Damen u. Herren

Schuhe bester Qualität

„BLANCA“

sind im Preise äusserst billig
BRNO, Nová 40.

BRÜNNER ARZIE

Frauenarzt und Geburtshelfer, Brünn,

MUDr. RUD. GLASER

Postgasse 1. Tel. 17.410. Ord. 10-12, 3-4,
I. Prager K. K., Privatbeamten K. K.

M. U. Dr. Vladimír Novák

Spezialarzt für Haut u. Geschlechtskrankheiten
Brünn, Palackého 22. Telefon 17.320.
(neben Grand-Hotel)
9-13, 15-18, Sonntag 9-11 Uhr.

Praktische Ärztin

MUDr. ANNIE HERMANN,

Kröna 40. Telefon 10.621.
Ord. 8-10, 14-17.

MUDr. M. Heřmáňková

Fachzahnärztin, Brünn, Dr.
Mackůvská 6, ord. von 9-12,
2-5. Auch für alle Krankenkassen und Heilfonde.

MUDr. Th. Reichert

Facharzt für Haut- Geschlechtskrankheiten und Kosmetik
Brünn, Adlbergasse 7. T. 17.533.
9-11, 2-5, 7-8 abends.

Kinderarzt Dr. PREISS

Smetanagasse 51.

Ecke Neugasse ordiniert von 11-12
und 15-17. — Brünn. — Tel. 18.055.

Ihr alle sollt reisen!

Die Hohe Tatra

Von Prof. J. A. Hefty.
(Schluss.)

Im Osten aber, wo die Zinnen der Tatraburg sich am höchsten Türmen, wo die Felsen am steilsten, am kahlsten, am unzugänglichsten sind, dort strahlt in klaren Julinächten der Karfunkelstein am Karfunkelturm. Viele Zipser Mädchen begehrt sein, bis endlich der junge Graf Thököly vom Kezmarker Schlosse den Fels erstieg und den Stein absprengte. Aber die Feen hüteten den Stein, er sprang in den See, der junge Graf ihm nach und nun ist er Nixenkönig. In stillen,

nattenwand die Körner der Edelsteine oder aber steigt Du auf den Burghüter im fernen Osten der Tatra, auf den Krivan hinauf und da kannst Du die Stätte sehen, wo Deine Urahnen jahrhunderttausendlang mit Mühe und Gefahr das Gold aus dem Tatragebirge gelöst haben, ehe die märchenhaften Goldfunde Amerikas und Australiens die Mühe unwert gemacht haben.

Wo Du gehst, wo Du stehst in der Tatra, ob auf weltfernen Gipfel vom Wind umbraust, ob in enger Tal-schlucht von Trümmern umschlossen, ob bei stillen Seespiegel das Antlitz der Berge bestaunend, ob unter donnern-dem Wasserfall ihrer Macht Dich de-

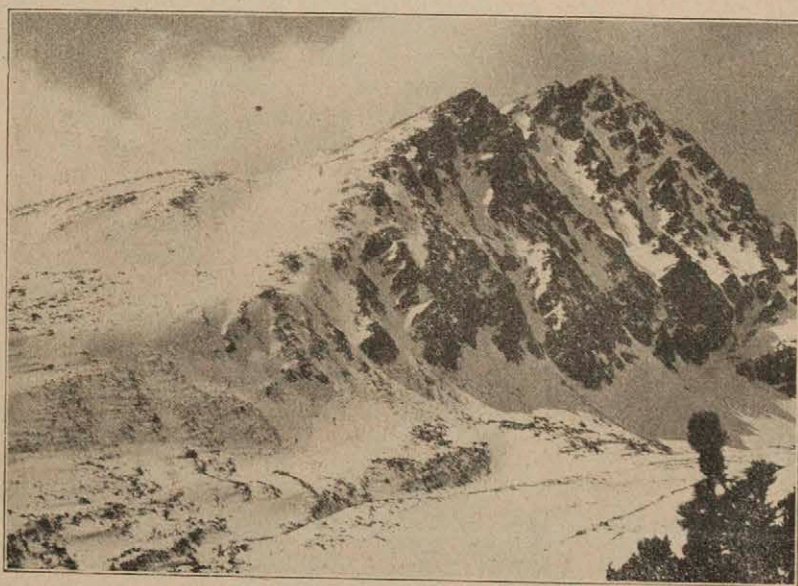
Auf dem Gipfel der Kaprova-Spitze in der Hohen Tatra.
(Aufnahme Herberth Orth.)

klaren Julinächten strahlt aber der Stein wieder vom Gipfelfelsen, wie einst.

Und viele Winkel suchst Du auf und bist immer noch im Märchenland! Du kommst zum Krötensee und suchst am Fusse riesiger, todbringender Felsenwände im Spiegel des Sees nach den Kröten, die Goldkörner im Rücken tragen. Du steigst in das Papyrustal hinauf und steigst über die Kupferbänke, auf denen der Kesmarker Schatzgräber Papyrus seinen Tod fand und wo seit Jahrhunderten Zipser und Fremde als Schatzsucher allsommerlich ihr Glück zu finden hoffen, das ihnen doch niemals zuteil werden kann. Du gehst in das Felker Tal und suchst selbst in dem Schutt der Gra-

mütig beugend immer umfängt dich der Zauber der fernen Burg, Märchenland! Und die Reisen der Tatravälder rauschen über Dir und erzählen Dir die Sagen und Märchen von Drachen und Kröten, vom Mönch und Grafen- sohn. Die Zaubervelt Deines Mütterchens steigt vor Dir auf und Du bist daheim.

Wenn Dich des Tages Rast und Arbeit ermüdet hat, wenn Du die dumpfen Mauern eines Amtes, einer Stadt- wohnung verlassen kannst, dann komme in die Hohe Tatra und lausche ihren zauberhaften Tönen, ihren stillen Tauschen und Weben. Die Märchen des Tatravaldes zaubern Dir Deine Jugend zurück und Du bist glücklich!

Der Solisko und das Furkotatal.
(Aufnahme Dr. M. Wepfner.)

Landes-Versicherungsanstalt in BRÜNN

(frühere Mährische Landes-Lebensversicherungsanstalt)

Mit 1. Jänner 1936 wurde die Tätigkeit der Anstalt auf die Zweige der Elementar- und Schadensversicherung ausgedehnt und zwar:

auf Versicherung von Schäden (durch Feuer),
durch Diebstahl-Einbruch,
durch körperlichen Unfall und Schäden
zufolge der gesetzlichen Haftpflicht.

Informationen und Berechnungen erteilt die Direktion

in Brünn, Mozartgasse 3, Telefon 12.884,

oder durch die Filialen, welche in allen grösseren Städten bestehen.

BELLA
aus dem M.G.M. - Film
„Die Braut der Junggesellen“

29.-



Langunterhaltung und Lack-Pumps —
zwei Dinge die immer zu-
sammengedören werden. —
Diesmal haben wir Ihnen
Lack-Pumps vorbereitet, wel-
che Ihnen den ganzen langen
Fasching die erfreulichsten
Dienste bereiten werden.



Abenteuer in Mea Shearim

Von M. Y. Ben-Gavriel.

Die Ansicht, dass Jerusalem eine Stadt ist, ist falsch, denn Jerusalem, „die Stadt der Mitte“, ist eine Ansammlung von Städten. Hier gibt es eine arabische Stadt, ein paar west-jüdische, sephardische, yemenitische, bucharische, marokkanische und noch zehn oder zwanzig andere Quartiere, die so vollkommen von einander verschieden sind, dass man glauben könnte, eine Unmenge von Ländern in aller Welt habe je eine Stadt hierher delegiert, die ihre Steuern in eine gemeinsame Kasse abführen, aus einer gemeinsamen Kaserne ihre Polizeisol- dater beziehen und daher den Sam- melnamen Jerusalem führen.

Unter allen Jerusalemstädten ist eine der interessantesten unstreitig das ausserhalb der Mauer liegende Viertel Meah shearim, das aber durchaus nicht, wie der Name behauptet, hundert Tore, sondern deren nur fünf besitzt. Dieses Meah shearim, das auch sonst mit dem hunderttorigen Theben auffallend wenig Gemeinsames besitzt, ist eine merkwürdige Kreuzung aus arabisch-jüdischer Geste, russischer Pelzmütze und einem englischen Poli- zisten, der in diesem, ihm stets un- verständlichen Milieu mit derselben Fassungslosigkeit seine Navycutziga- rette raucht, wie es etwa ein Lama- priester auf der Münchener Oktober- festwiese tun würde, vorausgesetzt, dass Lamapriester Navycutzigaretten rauchen.

Für Fremde gelte als Führer nach Meah shearim: umgibt dich ein bun- tes, schreiendes, mit merkwürdigen, die Genealogie zum Gegenstand neh- menden, aber durchaus freundlich ge- meinten Flüchen unterspicktes Leben, dann bist du im Basar der arabischen Stadt, wandelst du durch unerhört farbenprächtig-feierliche Seidenkaffan- pracht unter kleinen runden Pelz- mützen, dann heisst das Viertel das bucharische, siehst du kleine, kaffe- braune, schlafenlockenbehängene Ge- stalten zart und gelenkig an dir vor- beihuschen, dann bist du in einem Quartier der Yemeniter, ist es glei- cherweise romantisch u. schmutzig um dich herum, dann bist du im marokka- nischen Quartier, erlebst du bei offe- nen Augen architektonische Alpträume und siehst Menschen mit Aktenmap-

pen unter dem Arm, dann kannst du ruhig schwören, dass du in einer der neuen Vorstädte bist, wie du in jenem Stadtteil, wo Bäume, wie aus Papier- masché aus der Ruhe sonniger, men- schenleerer, unwahrscheinlich stiller Kreuzfahrgässchen herauswachsen, sicher bist, dass es das Armenier- viertel ist, umgibt dich aber mit grau- samer Plötzlichkeit jener aus dem Norden der Welt importierte Duft des Orients, den man gemeinhin als den Duft von Salzheringen bezeichnet, dann, o Tourist, dann bist du in Meah shearim, in jener orientalisierten, jüdisch-russischen Kleinstadt, deren Häuser ebenso unromantisch sind wie die aller Teile der Neustadt, deren Mitte aber ein Basar einnimmt, über den man wahrlich ein paar Zeilen schreiben muss.

Ein unentwirrbares Gemenge von Menschen in allen Farben der Welt. Als wäre es der Zentraltreffpunkt aller Juden der Erde. Ein amerikanisch ver- kleider Zahnarzt streitet mit einem Schwarzbeturbanten Gentleman aus Ninive, zwei Weiber, auf hundert Schritte an ihren weissen Tüchern als christliche Araberinnen erkennbar, untersuchen nicht viel weniger als eine halbe Stunde ein Stück Leber und ein Kuheuter auf den Tisch eines chas- sidischen Fleischers, um schliesslich einen halben Gurusch mehr zu bieten als die drei kurdischen Jüdinnen, die durch ihre mächtigen Turbane nicht weniger auffallen, während nebenan zwei Fellachinnen mit Tomaten, einer lebenden Taube, Eierfrüchten und Pit- tah genannten flachen Broten, die kur- zerhand auf dem sogenannten Trottoir ausgelegt sind, sowie mit Pfefferminz- kraut und ein paar Rettichen ihr Glück versuchen, indem sie unablässig singen: O, du mein Liebling, hier be- kommst du fast geschenkt, was dein Herz sucht! Deine Seele sucht aber augenblicklich keinen Rettich. Du wen- dest dich weiter. Was du nun siehst, ich wette darauf, ist dir im erst n Augenblick nicht ganz klar, denn meh- rere Millionen Fliegen müssen erst, über ein aus einem Geschäft heraus- fliegendes, einwandfrei schlechtes Ei erschrocken aufliegen. Es ist Halvah, irgend etwas das aus Zucker, Nüssen und unbekannten Dingen besteht. Für einen halben Gurusch oder, wie man im Ausland unser schönes Geld nennt, für einen halben Piaster kannst du dir in umfassender Weise den Magen nicht nur füllen, sondern auch ver- derben. Viele Menschen scheinen diese Ambition zu haben, denn der Verkäuf- fer ein kleiner Chassid mit ein- nem satanisch-fröhlichen Ziegen- bart und einem Hut, der die Aus- geburt aller Hüte ist, muss dauernd die Fliegen in ihrer halvah-liebenden Tätigkeit stören. Berge von Melonen, Tomaten und unglaublich grossen, fri- schen Datteln — und mitten drinnen liest ein alter Hacham, an seinem schwarzen Feztuch als solcher erkenn- bar, unbekümmert die Psalmen. Heu- len, Schreien in unzählbar vielen Spra- chen, Kopfrechnungen von fabelhafter Schnelligkeit, ein rasender Kaffeekoch, der, tassensklappernd über Katzen springt und die volle Tasse beinahe hinwirft, ohne einen Tropfen zu ver- schütten und das Geld dafür, der Ein- fachheit halber, in den Mund steckt, um es gelegentlich in den Gürtel zu spucken, Bettler, wie von einem Reise- bureau photographierende Touristen hier versammelt und wieder gellende hebräische Rufe eines arabischen Käuf- ers und vielstimmiges Gackern von Hühnern.

Hier ist Gelegenheit, abenteuerliche Dinge zu erleben. Ahnungslos kaufst du ein Huhn, ahnungslos willst du das Gewählte von der Waage heben, doch — was ist die Schnelligkeit des Gedankens? — schon stürzen drei, vier, sechs blutgeschmückte Weiber, die Megären von Meah shearim, auf das arme Tier zu, und wer es zuerst erfasst schwenkt es triumphierend über dem Kopf und heult dir ein aus den Grenzgebieten von Hebräisch und einem unbekannten Indianerdialekt stammendes „Gam lirdoh?“ entgegen.

Billiges Bücherangebot

SOEBEN ERSCHIENEN:

B. KLAR BIALIK:
Leben für ein Volk mit vielen
bisher unveröffentlichten Bildern.
Eleg. Leinenband nur S 5.25

SOEBEN ERSCHIENEN:

J. Z. KANNER:
Josef Trumpeldor. Ein jüd. Held.
Das neuzeitliche Monumentalwerk
Eleg. Leinenband S 5.25

SOEBEN ERSCHIENEN:

T. NUSSENBLATT:
Ein Volk unterwegs zum Frieden.
(Theodor Herzl — B. v. Suttner)
2. Auflage illustr.
Eleg. Leinenband nur S 3.75

H. P. CHAJES:

Monumentalausgabe. Herausgege-
ben von Prof. Dr. M. Rosenfeld.
Mit Illustrationen und Faksimilen
in 2 Bänden, Grossform.
Leinen nur 14.80

SCH'ALENI (Frage mich) von Isak Herzberg. — Hebräisch durch Selbstunterricht. Die anerkannt beste und leichteste Methode zur Erlernung der hebräischen Sprache in kürzester Zeit. 8. Auflage soeben erschienen. nur 1.80

SCHALOM ASCH:

Die Mutter.
Motte der Dieb.
Ein Glaubensmarthium.
Lederers Rückkehr.
Die Kinder Abrahams.
Der elektrische Stuhl.
Jeder Band in Leinen nur 2.80

Von den Vätern.
Die Gefangene Gottes.
Jeder Band in Leinen 3.80

CHAJIM BLOCH:

Prieser der Liebe. Die Welt der Chassidim. Leinen nur 4.50
Das jüdische Volk in der Anek-
dote, Ernstes und Heiteres von
Gottessuchern, Gelehrten, Narren,
Schnorrern u. a. Leinen nur 4.—

MAX BROD:

Tycho-Brahes Weg zu Gott.
Leinen nur 3.85
Reuben, Fürst der Juden.
Leinen nur 2.85

CONSTANTIN BRUNNER:

Von den Pflichten der Juden und
von den Pflichten des Staates.
Leinen nur 3.85

**DIE LEHREN DES JUDENTUMS
nach den Quellen**

5 Teile in 3 Bänden.
1. Teil: Die Grundlagen d. jüdi-
schen Ethik.
2. Teil: Die sittlichen Pflichten
des Einzelnen.
3. Teil: Die sittlichen Pflichten
der Gemeinschaft.
4. Teil: Die Lehre von Gott.
5. Teil: Judentum und Umwelt.
3 Bände Grossformat.
Leinen nur 23.50

TALMUD BABLI: Hebräisch.

Dünndruck-Ausgabe in 6 Bänden
Wilna 1931. Leinen S 57.—

Preise in öster. Schilling

Josef Belf, Buchhandlung und Verlag WIEN I.,

Rabensteig 3.

Deine Ratlosigkeit wird als Zustimmung gedeutet und schon verschwin- det die Siegerin mit deinem Huhn im dichtesten Gewühl, um bald wieder aufzutauchen, leblos, mit geöffnetem Hals liegt das Federvieh in ihrem Schoss und schon fliegen die Federn nach allen Seiten, fliegen mit dem Wind über Salat, Marmelade, Salzhe- ringe und Halvah durch die Strassen von Meah shearim. — Und schon schwingt die Siegerin ihr Messer und ehe du es begreifst, hat sie den einst stolzen Hahn geöffnet — nicht vom Bauch, sondern merkwürdigerweise vom Rücken aus — und schon zählt sie dir zwei Hühnerheine, eine Leber einen Magen und ein Herz in die Hand. Ehrlich währt am längsten und kostet alles in allem nur einen Gurusch.

Du möchtest, wie ich dich kenne, geehrter Landesfremder, nun gern weitergehen, vielleicht sogar dich ver- stolzen aus Meah shearim schleichen. Nein, so schnell geht das nicht, denn plötzlich versperrt eine Ziegenherde deinen Weg; schwarze Ziegen mek- kernd und auf andere Weise sich be- merkbar machend. Du bist umzingelt und bleibst es, bis fünf Weiber, die hier gelauert haben, ihr Milchgeschäft abgeschlossen haben, das heisst, bis der beduinische Hirte die Milch, frisch vom Euter, genau im Mass, in die Töpfe hineingemolken hat. Schliesslich spritzt er sich noch einen herzhaften Schluck in den eigenen Mund, frisch vom Euter, und das wandernde Milch- magazin zieht weiter. — Zwei, drei Schritte machst du durch das dichte Menschengewühl (das stellenweise wie ein plötzlich lebend gewordener mittel- alterlicher Holzschnitt aussieht) und du erblickst in einer beschatteten Eke, am Ausgang einer kleinen Gasse, eine Versammlung von romantischen Gestalten, die im Kreis herumhocken. Was geschieht dort? Zuckerböse! — Wa...? Ja, Zuckerböse. Ehrwürdige Gestalten, hauptsächlich mit einem Bart bekleidet, ziehen aus Gürteltü- chern, aus ehemaligen Hemden, auch

unter aller Art Kopfbedeckungen Zuk- kerwürfel hervor, zählen sie mit zit- tern den Fingern, immer wieder, dann schiebt sich ein Menschenstrom, der nichts übrig hat für neugierige Frem- de, vor das spukhafte Zauberspiel. — Später erfährst du, dass dort die Bett- ler von Jerusalem, denen man statt Geld meistens ein Stückchen Zucker gibt, zusammenkommen und den eng- lischen und öchischen Zuckerfakto- rien erfolgreich Konkurrenz machen. Kein Bettler der Welt kann ohne sich zu überfressen, soviel Zucker zu sich nehmen, als er in einer Woche zusam- menzubetteln gezwungen ist. Warum soll also ein spekulativer Menschen- freund diesen Zucker nicht aufkaufen, zum Weiterverkauf an gewöhnliche Sterbliche, die für Zucker den Markt- preis zu zahlen gewillt sind?

So, und nun bist du an der Grenze von Meah shearim. Noch liegen dir alle die tausend Rufe in den Ohren, noch flimmern die tausend Bilder im bunten Wirbel von deinen Augen und noch schnupperst du an den tausend in einem Salzheringgeruch zusammen- strömenden Düften — aber dies alles, was du gehört, gesehen und gerochen hast, in ein halbwegs akzeptables Sys- tem zu bringen, wird dir so wenig gelingen wie einem anderen im fünf- torigen Quartier Hundert Tore. Denn, mein Freund, dies ist das Geheimnis des Ostens: alles kommt, wie es kom- men muss, und alles geschieht, wie es geschehen muss, ohne System, ohne Anfang und ohne Ende, heute wie mor- gen.

**HOTEL - RESTAURATION -
SCHÄFFER
„KREMNIC“.**

Erstklassige Verpflegung — ange-
nehmer Aufenthalt für Wintersport.
Ideale Skifahrtgelegenheit.